

*DEUTSCH-FRANZÖSISCHES KOMITEE FÜR DIE
ERFORSCHUNG DER DEUTSCHEN UND FRANZÖSISCHEN
GESCHICHTE DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS*

Bulletin

**N° 15 | Nr. 15
Juin 2002 | Juni 2002**

Sous la direction de | Herausgegeben von
Chantal Metzger |

COMITE FRANCO-ALLEMAND DE RECHERCHES
SUR L'HISTOIRE DE LA FRANCE ET DE L'ALLEMAGNE
AUX XIX^{ÈME} ET XX^{ÈME} SIÈCLES

TABLE DES MATIÈRES

Hommage à Raymond Poidevin	2
Hommage à Louis Dupeux	8
Le mot du responsable	9
Programme du colloque	10
Compte rendu de colloques	12
Note de lecture	16
Deutsch-Französisches Doktorandennetzwerk der Sozialwissenschaften Erfolgreicher Start eines Pilotprojekts	18
Travaux et recherches publiés et en cours/Abgeschlossene und laufende Forschungsarbeiten	21
- Travaux concernant plusieurs périodes/Epochenübergreifende Themen	21
- Avant 1870/vor 1870	27
- 1870-1918	29
- 1918-1945	31
- Après 1945/nach 1945	38
Nouvelles recherches - nouvelles thèses : les travaux de nos étudiants/Neue Forschungen.	48
Les membres du Comité/ Mitglieder des Deutsch-Französischen Komitees	51
Les Statuts du Comité franco-allemand /Satzung des Deutsch-Französischen Komitees	69

HOMMAGE À RAYMOND POIDEVIN

1928-2000*

Am 24. Juni dieses Jahres starb in Straßburg unser Gründungspräsident Raymond Poidevin. Hier in Straßburg hatte er Mitte der 60er Jahre als Assistent an der Faculté des Lettres eine seiner ersten universitären Positionen inne. Hier sollte sich auch sein Lebenswerk vollenden: als Lehrstuhlinhaber an der Université Robert Schuman in einem politischen und kulturellen Zentrum, in dem sich seit dem II. Weltkrieg der Wille der westeuropäischen Staaten und seit 1989/90 auch der Wunsch der mittel- und osteuropäischen Völker zu ihrem Zusammenschluß manifestiert - aber auch in einem Ort an der Schnittstelle zwischen Frankreich und Deutschland, in dem Geschichte nicht zu bloßer Vergangenheit geronnen ist. Vergangenes in dieser Generation nicht zu vergessen, aber und vor allem - das Geschehene, die Geschichte fruchtbar zu machen für eine bessere Zukunft - das war ein Leitlinie des Historikers Raymond Poidevin. Und es war einer der maßgeblichen Impulse, die ihn dieses "deutsch-französische Comité" gründen ließen.

Als Raymond Poidevin die Initiative zu unserer Historiker-Vereinigung ergriff, wirkte er seit langem als ein profilierter Vertreter der französischen Schule der "Relations Internationales", wie sie Pierre Renouvin nach dem Ersten Weltkrieg an der Sorbonne begründet hatte. Schon mit seiner "Thèse d'état" von 1969 über die "Relations économiques et financières entre la France et l'Allemagne de 1898 à 1914" hatte er sich als ein hochrangiger Kenner der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, vor allem auf den Sektoren der Wirtschafts- und Finanzgeschichte ausgewiesen. Dieses Buch wurde erst kürzlich, nach rund dreißig Jahren, in einer zweiten Auflage neu herausgegeben. Dieser große, bis heute noch nicht überholte Wurf stand während seiner Entstehungszeit nicht zuletzt im Zeichen der Kontroversen, die Fritz Fischer mit seinem "Griff nach der Weltmacht" 1961 ausgelöst hatte. Raymond Poidevin hat sich mit methodologischen Argumenten immer dagegen ausgesprochen, aus Kriegszielprogrammen nach dem Beginn der militärischen Feindseligkeiten direkt und ohne genaue Überprüfung Rückschlüsse auf treibende Kriegsmotive der jeweils nationalen Politik vor dem Konfliktausbruch zu ziehen. Und der Sinn für historische Gerechtigkeit, der ihn - wie jeden wirklich bedeutenden Historiker - auszeichnete, wird in einer letzten fragenden Bemerkung dieses Grundlagenwerkes deutlich: "Une offensive française victorieuse sur la Sarre ou la Ruhr - n'aurait-elle pas entraîné une demande d'annexion faite par le Comité des Forges et entérinée par le gouvernement?"

Es war - wenn mir diese persönliche Erinnerung gestattet ist - Anfang der 70er Jahre, bei einem Mannheimer Colloquium des Deutschen Historischen Instituts in Paris, daß ich Raymond Poidevin kennen lernte. Er war inzwischen von Straßburg nach Metz gewechselt und dort zum Gründungsdekan der Philosophischen Fakultät ernannt geworden. Metz wurde in den Jahren bis 1980, in denen Raymond Poidevin dort - als Initiator und Leiter des "Centre de Recherches Relations Internationales" - tätig war, zu einem französischen Schwerpunkt internationaler Kooperation vor allem auf dem Gebiet der Geschichte der Internationalen Beziehungen und der Erforschung der deutsch-französischen Beziehungen. In Metz verdichtete Poidevin bereits bestehende Beziehungen mit luxemburgischen und belgischen Kollegen wie Gilbert Trausch und Michel Dumoulin; er nahm Kontakte mit Heinz-Otto Sieburg von der benachbarten Universität des Saarlandes auf, und wurde zu einem unermüdlichen Anreger und Organisator fruchtbarer

Colloquien und grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Es war dabei charakteristisch und ist ein Zeugnis für die Reserve von Raymond Poidevin gegen die schiere Größe wissenschaftlicher Veranstaltungen, daß sich seine wissenschaftlichen Treffen in einem überschaubaren Rahmen bewegten und daß die Effizienz der Diskussionen und der Ertrag der Debatten organisatorisches Hauptkriterium waren. Mehr als zehn Tagungsbände und andere Publikationen, die vom "Centre de Recherches Relations Internationales" bis 1982 herausgegeben wurden, legen Zeugnis ab von der wissenschaftlichen Dynamik und der Zielstrebigkeit, mit der Raymond Poidevin seine Position, seine Pflichten und Chancen in Metz wahrgenommen hat. Es ist dies umso bewundernswerter, wenn man die zeitraubenden Aufgaben in Betracht zieht, die mit dem Aufbau der Fakultät an einer jungen Universität verbunden waren.

Noch in die Lothringer Jahre fällt die Publikation einer gemeinsam mit Jacques Bariéty verfaßten Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen 1815 bis 1975. Fünf Jahre nach ihrer Veröffentlichung in Frankreich erschien eine deutsche Ausgabe, die unmittelbar nach ihrer Publikation von einer Gruppe renommierter deutscher Rundfunk- und Zeitungsjournalisten an die Spitze einer Monats-Liste besonders empfehlenswerter politischer Bücher plazierte wurde. Das hatte gewiß mit der Tages-Aktualität der deutsch-französischen Beziehungen zu tun. Aber auch damit, daß hier erstmals in einer modernen Fassung ein auf das Wesentliche konzentrierter Gang durch die Beziehungs-Geschichte der beiden Nachbarvölker vorlag, in der nicht nur die politischen Schicksale dieser Beziehungen - Stichworte: 1870/71, 1914/18, 1939/45 -, sondern ebenso die wirtschaftlichen Verflechtungen wie Antagonismen und nicht zuletzt die wechselseitigen Einflüsse im Bereich der Kultur zum Thema erhoben worden waren. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes vor allem eine Ehrung für dieses Werk darstellte.

Die Jahre in Lothringen haben Raymond Poidevin auch ein Thema gegeben, dem er eines seiner großen, ja - wie die Kritik geurteilt hat - monumentalen Bücher gewidmet hat: Die Biographie Robert Schumans. Sie erschien 1986, sechs Jahre, nachdem Raymond Poidevin an die Straßburger Universität gewechselt war, die heute den Namen Robert Schumans trägt. Was hat Raymond Poidevin an Robert Schuman fasziniert? Das war sicher zum einen das persönliche Schicksal des geborenen Luxemburgers, der im Reich Kaiser Wilhelms II. seine Studien machte, um anschließend Rechtsanwalt in Lothringen, in Metz zu werden. Das war zum andern wohl auch der nichtklerikale bekennende Katholik, dem Raymond Poidevin eine Auswahl von Texten als eindrucksvolle Zeugnisse von "foi et conviction" widmete. Und das war natürlich der Lothringer Robert Schuman, der während des I. Weltkriegs seine politische Konversion zur französischen Nation erlebte, sich nach 1918 zum Anwalt der Minoritäten in dem ehemaligen "Reichsland" machte und dann nach 1945 zu einem der Väter der europäischen Einigung wurde. Raymond Poidevin wurde wie Schuman in einem Grenzraum von französischer und deutscher Kultur, in Bannwihr im Elsaß, geboren - 1940 floh seine Familie mit dem Zwölfjährigen ins Innere Frankreichs. Das waren prägende Erfahrungen, die sensibel machten für das Schicksal eines Mannes wie Robert Schuman und andererseits empfindlich für Grundkonstanten in den Beziehungen zwischen den beiden Nachbarn diesseits und jenseits des Rheins vor allem seit dem Reichsgründungskrieg Bismarcks. Zu den besonders eindrucksvollen Partien der Schuman-Biographie mag man daher die Analyse der Motive zählen, die Schuman Anfang der 50er Jahre zu seiner Politik der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft bewogen. Im Zentrum steht dabei die Furcht vor einer Neutralisierung Deutschlands und vor einer Rückkehr der Gespenster von Rapallo, ja vor einer Neuauflage des deutsch-sowjetischen Paktes von 1939. War es die Folge

persönlicher Erfahrungen oder die wissenschaftliche Überzeugung von der "longue durée" und Persistenz der "forces profondes" in der Geschichte, vor allem der ökonomischen Kräfte, die Raymond Poidevin in seinem Buch von 1983, das 1985 unter dem Titel "Die unruhige Großmacht - Deutschland und die Welt im 20. Jahrhundert" in Deutschland erschien, die politische Zäsuren in der deutschen Geschichte weniger stark gewichtete, als wir Deutsche dies zu tun gewohnt sind? Fest steht, daß er vor 1989/90 - anders als 30 Jahre zuvor Robert Schuman - deutsche Wiedervereinigung und europäische Einigung für letztlich wohl nur schwer vereinbare Hypothesen hielt. Andreas Hillgruber, der ein respektvolles Geleitwort zur deutschen Ausgabe beisteuerte, bezeichnete damals den historisch-politischen Standort von Raymond Poidevin als den eines "besonnenen, persönlich den Deutschen gegenüber durchaus wohlwollend eingestellten Repräsentanten unseres wichtigsten Nachbarlandes, der freilich als (politischer) Historiker vom Interesse des souveränen und auf seine Souveränität bedachten französischen Nationalstaates" her urteilte.

Die 80er und die erste Hälfte der 90er Jahre bilden den Höhepunkt im internationalen Wirken von Raymond Poidevin. 1982 war er Mitinitiator der Historikergruppe bei der Europäischen Kommission in Brüssel. Beim Internationalen Historiker-Kongreß in Stuttgart 1985 präsierte er einer der zentralen Sektionen - jener über die Internationalen Beziehungen in der Epoche zwischen den beiden Weltkriegen. Es war diese Sitzung, in der gleich der erste Diskussionsbeitrag eines ungarischen Emigranten über das geheime Zusatzabkommen zum Hitler-Stalin-Pakt von 1939 die ergrauten Kämpen aus der sowjetischen Akademie der Wissenschaften zu vehementen Protesten veranlaßte. Das drohende Abgleiten der wissenschaftlichen Debatte in einen politischen Skandal hat Raymond Poidevin mit seiner ebenso souveränen wie dezidierten Leitung der Sitzung zu verhindern gewußt.

Zwei Jahr später, 1987, lud R. Poidevin nach vielen Gesprächen und Sondierungen zur Gründung unserer Französisch-deutschen Historiker-Vereinigung nach Straßburg ein. Im Herbst 1988 wurde auf einem Colloquium in Kloster Banz bei Bamberg die Satzung unseres Komitees verabschiedet, Raymond Poidevin nach der Übergabe seines Gründungspräsidentenamtes zum Ehrenpräsidenten bestimmt. Das war nicht eine bloß formale Ehrung. Wenn die Gründung des Komitees trotz erheblicher Schwierigkeiten, die nicht in unterschiedlichen nationalen Vorstellungen zu suchen waren, dennoch glückte, dann war dies der wissenschaftlichen Autorität, dem diplomatischen Geschick und der Zielstrebigkeit Poidevins zu danken. Sie haben auch in den etwas schwierigen Anfangsjahren des Komitees über manche Hürde hinweggeholfen.

In dieser letzten Phase seiner akademischen Tätigkeit hat sich R. Poidevin mit der Geschichte der europäischen Einigung ein neues Forschungsfeld erschlossen, das sich aus seinen früheren Schwerpunkten mit innerer Konsequenz ergab. Ein Sammelband über die "Histoire des débuts de la construction européenne 1948-1950" erschien 1986. Gemeinsam mit dem niederländischen Botschafter Dirk Spierenburg veröffentlichte er 1994 (auch in englischer Übersetzung) eine "Histoire de la Haute Autorité de la CECA".

Als Raymond Poidevin 1993 emeritiert wurde, fand an seiner Universität "Robert Schuman" keine große akademische Abschiedsfeier statt; es war ein Ausdruck seiner persönlichen Bescheidenheit, daß er sich eine Feier nicht gewünscht hatte - ebensowenig wie eine Festschrift. Ein Sammelband mit einer Reihe von Aufsätzen zu den französisch-deutschen Beziehungen, 1995 von Michel Dumoulin herausgegeben unter dem Titel "Péripéties franco-allemandes", wurde so in einer gewissen Weise zu seinem wissenschaftlichen Vermächtnis, zu einem Dokument seiner jahrzehntelange Beschäftigung mit dem für die europäische Geschichte

so zentralen Verhältnis der beiden Nachbarn am Rhein. Es ist nicht zuletzt ein Zeugnis einer bemerkenswerten Arbeitsleistung und einer beeindruckenden Selbstdisziplin: über viele Jahre hinweg, seit 1989, litt Raymond Poidevin an einer schleichenden Krankheit, nach deren erster Diagnose die Ärzte ihm noch eine Lebensfrist von ein bis zwei Jahren gaben. Diese Krankheit hat ihn immer wieder gezwungen, seinen Arbeitsrhythmus zu unterbrechen, in einem Feriendomizil im Süden Frankreichs Linderung und - wenn möglich - neue Kraft zu schöpfen. Dieser bewundernswerte Überlebenskampf ging infolge einer anderen tödlichen Krankheit am 24. Juni zu Ende. Es entsprach dem Willen von Raymond Poidevin, daß die Totenfeier im engsten Familienkreise stattfand.

*

Raymond Poidevin war als Historiker einer der Brückenbauer zwischen der Geschichtswissenschaft diesseits und jenseits des Rheins. Er war einer der historischen Wegbereiter und Wegbegleiter der Verständigung und Versöhnung zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland. Die französische Republik hat ihn und seine wissenschaftlichen Verdienste mit der Verleihung des Ordens eines "Officier des Palmes Académiques" geehrt. Raymond Poidevin war ein französischer Patriot - und gerade deswegen ist er zu einem Historiker des europäischen Einigungsprozesses und seiner Voraussetzungen geworden. Unsere Gesellschaft dankt ihm als ihrem Gründer und sie bleibt dem Menschen und Historiker Raymond Poidevin dauernd verbunden und verpflichtet.

Josef Becker (Augsburg)

HOMMAGE À RAYMOND POIDEVIN

Mes chers amis, mes chers collègues,

Raymond Poidevin est décédé le samedi 24 juin 2000 à Strasbourg au terme d'une longue et douloureuse maladie qu'il a supporté avec un courage, une dignité qui ont ému tous ceux qui sont venus le visiter. Avec Josef Becker, il avait été le président-fondateur de notre Comité franco-allemand. En 1996 il m'avait demandé d'y entrer pour assurer la relève, j'avais accepté par reconnaissance et fidélité. Aujourd'hui je parle à un double titre, au titre officiel de président mais aussi au titre du collègue et de l'ami de celui qui m'avait honoré de sa confiance.

Raymond Poidevin appartenait à cette génération de Français d'Alsace qui avaient grandi dans le souvenir de la première annexion et dont la jeunesse avait été assombrie par la montée menaçante du Troisième Reich. Il avait vécu douloureusement la Seconde Guerre mondiale ? En 1945, il avait 16 ans et le jeune homme dont l'avenir professionnel était encore incertain avait déjà intégré dans sa conscience, les événements tragiques et les conflits qui depuis plus d'un demi-siècle, avaient jalonné les relations difficiles de nos deux peuples. Il avait compris qu'il fallait y mettre un terme et que ce serait la tâche nécessaire de sa génération. Cet arrière plan n'a pas été sans influence sur son œuvre ultérieure d'historien et en éclaire les orientations.

Raymond Poidevin fit des études d'histoire à la Sorbonne, couronnées par une réussite brillante à l'agrégation. Il fut marqué par l'enseignement clair, méthodique et réfléchi de Pierre Renouvin qui, à cette époque de sa carrière s'était tourné vers les relations internationales et rédigeait les livres qui, pour le XIX^{ème} siècle du moins, font encore autorité. Comme c'était le destin normal des agrégés de cette génération, Raymond Poidevin devint professeur de lycée. A la fin des années 1950, on ne pressentait guère ni le développement rapide de l'enseignement supérieur, ni la création de nombreuses universités où s'ouvrirent de nouveaux postes de professeurs. Cette grande incertitude concernant une éventuelle carrière universitaire, n'empêcha pas Raymond Poidevin qui avait la vocation de la recherche de demander à Pierre Renouvin un sujet de thèse. Naturellement celui-ci l'orienta vers l'Allemagne, vers l'Allemagne de Guillaume II et vers un versant des relations internationales qui, jusque là n'avait guère été défriché et dont il pressentait l'importance, celui des relations économiques et financières. Au cours des années 1960, Raymond Poidevin travailla avec ténacité et efficacité. Grâce à un détachement au CNRS, il put quelques années après la construction du mur faire plusieurs séjours au Deutsches Zentral Archiv de Potsdam, séjours qu'il évoquait volontiers avec humour ; dans la petite salle de la Tizianstrasse, il fit une ample moisson de documents jusque-là inexploités. En 1969, il soutint en Sorbonne une thèse monumentale intitulée " Les Relations économiques et financières entre la France et l'Allemagne de 1898 à 1914 ". Grâce à ce travail, il avait acquis cette autorité scientifique que nous lui reconnaissons tous. Cette thèse n'a pas pris une ride et vient, comme celle de son ami René Girault, disparu l'an dernier, récemment d'être rééditée.

La carrière universitaire de Raymond Poidevin a commencé en 1962 à Strasbourg auprès du professeur Fernand L'Huillier qui a appartenu jusqu'à sa mort à notre comité et dont il fut l'assistant. C'est là que je l'ai rencontré pour la première fois, en 1964, lors d'un colloque où il parla des élections de 1893 dans le Reichsland. Elle se poursuivit à la toute jeune Université de Metz, dont il fut le premier professeur d'histoire contemporaine et le premier doyen de la faculté

des Lettres. A ce titre, il participa à mon jury de thèse en 1973. Aux qualités du chercheur et de l'enseignant se joignaient aussi celles de l'administrateur. Raymond Poidevin n'était pas un chercheur enfoui dans les archives et isolé du monde dans lequel il vivait. Il a travaillé avec énergie et compétence au développement de la jeune Université de Metz où il a fondé un Centre de recherche que ses successeurs ont développé. En collaboration avec son ami Jacques Bariéty, alors son collègue, il a organisé des colloques franco-allemands, publié une collection de mémoires, initié avec l'Université de Sarrebruck une collaboration qui s'est poursuivie et enrichie avec son élève et successeur, le professeur Alfred Wahl.

En 1980, Raymond Poidevin revint à Strasbourg, à l'Université juridique de Strasbourg III, devenue Université Robert Schuman. Avec compétence et autorité, il dirigea l'Institut des Hautes Etudes européennes et le centre de recherche d'histoire des relations internationales où il accueillait les étudiants de 3^{ème} cycle, français et étrangers, et fit soutenir de nombreux mémoires et thèses. Son rayonnement scientifique s'était élargi. Tout en cultivant son domaine propre, celui des relations franco-allemandes, il était devenu un spécialiste de l'histoire de la construction européenne, il fut l'un des co-fondateurs du groupe des historiens de la Communauté européenne. Avec la collaboration de Marie-Thérèse Bitsch, il organisa plusieurs colloques à Strasbourg et fut souvent invité à l'étranger. Il ne se contenta pas de conseiller, d'orienter et de présider ; il continua de publier des articles spécialisés, des ouvrages de recherche, des manuels pour étudiants ou des livres pour un public plus élargi. Raymond Poidevin n'était pas seulement un savant et un érudit à l'autorité reconnue par ses pairs et par la jeune génération, il avait l'ambition de faire passer ses connaissances et ses réflexions, au-delà des étudiants et des spécialistes de la science historique. Dans le mouvement social et culturel qui conduisait les Français vers une nouvelle relation avec l'Allemagne et une ouverture vers l'Europe, il avait voulu prendre sa place. Ce fut au sens le plus noble du terme, le versant politique et civique de son œuvre d'historien.

Parmi ses publications savantes, je retiendrai, en premier lieu, sa grande biographie de Robert Schuman, presque une seconde thèse. J'indiquerai ensuite, son Histoire de la Haute Autorité de la CECA rédigée en collaboration avec le néerlandais Dirk Spierenburg, le dernier survivant des membres de la Haute Autorité, celui que Konrad Adenauer, pour essayer de l'amadouer, avait un jour invité comme partenaire à la pétanque ! Raymond Poidevin n'a pas eu à se mesurer à ce défi ! Enfin, il faut aussi signaler son Histoire de l'Allemagne, rédigée en collaboration avec Sylvain Schirmann, l'un de ses derniers thésards et l'un de ses successeurs à l'Université de Metz.

On comprend aisément pourquoi Raymond Poidevin était attaché à la collaboration entre les historiens de nos deux pays. Ce qu'il avait initié à Metz, il a voulu le prolonger, l'élargir et lui donner une structure juridique et institutionnelle durable. C'est pourquoi avec Josef Becker, il avait fondé notre Comité. Ils ont été nos deux présidents-fondateurs. Je n'oublierai jamais la réponse positive que Raymond Poidevin m'avait donné en 1998. Pour être présent au Colloque de Verdun et à cette réunion statutaire, il avait dominé ses souffrances, mais ayant trop présumé de ses forces, il fut contraint le lendemain de regagner Strasbourg. Le meilleur hommage que nous puissions lui rendre, c'est de poursuivre son action basée sur la coopération amicale et étroite des chercheurs des deux pays et d'adapter les activités et les travaux du Comité aux exigences des nouvelles générations.

François Roth, Otzenhausen, lundi 18 septembre 2000

HOMMAGE A LOUIS DUPEUX (1932-2002)

Notre collègue et ami, Louis Dupeux, professeur émérite à l'Université Robert Schuman (Strasbourg III) vient de décéder à la suite d'une maladie invalidante qu'il a supportée avec un grand courage. Il était membre de notre Comité depuis sa fondation, il avait appartenu à son bureau et l'avait présidé de 1996 à 1998 avec conscience et efficacité. Sa carrière universitaire s'était déroulée à Strasbourg où il avait longtemps enseigné à l'Institut d'Etudes Politiques et au Centre d'Etudes germaniques. Il avait été un fidèle collaborateur de la *Revue d'Allemagne et des pays de langue allemande* pour laquelle il a rédigé des articles et de nombreuses recensions.

Sa spécialité était l'histoire politique idéologique et culturelle de l'Allemagne de la première moitié du vingtième siècle. Il avait soutenu et publié en 1979 une thèse remarquable dont le titre était *Le National-Bolchévisme dans l'Allemagne de Weimar 1919-1933*. Ce savant travail avait bénéficié en 1985 d'une traduction allemande. Puis Louis Dupeux avait rédigé un ouvrage de synthèse, *Histoire culturelle de l'Allemagne, 1910-1960*, Paris, PUF, 1989, qui a été et qui est encore un guide précieux pour tous les étudiants s'intéressant au monde germanique. Plus récemment, en janvier 2001, il avait encore organisé un colloque à Strasbourg sur les thèmes qui lui étaient chers et publié un dernier livre *Aspects du fondamentalisme national en Allemagne de 1890 à 1945 et essais complémentaires*ⁱ, Presses universitaires de Strasbourg, 2001.

Louis Dupeux s'était surtout intéressé à l'histoire des idées, à leur diffusion dans la société, à leur influence autant qu'à leurs déformations. Il laisse le souvenir d'un savant probe et d'un homme de cœur et de fidélité.

ⁱ . Le compte rendu de ce recueil figure dans ce bulletin

LE MOT DU RESPONSABLE

Depuis la dernière assemblée générale qui s'est tenue à Otzenhausen, le nouveau bureau du Comité franco-allemand de recherches sur l'histoire de la France et de l'Allemagne, sous la présidence du professeur Stefan Fisch a élaboré le programme du prochain colloque " Apprendre et enseigner en Allemagne et en France /Lernen und Lehren in Frankreich und Deutschland ". Organisé par la section française, notre colloque se tiendra, cette année, à Pont-à-Mousson, du 15 au 18 septembre 2002. Notre président, Stefan Fisch, vous a adressé une lettre circulaire vous invitant à ce colloque et nous espérons une forte participation.

Comme toujours, l'aspect comparatiste a été privilégié. Quatre pistes de recherches ont été retenues par le bureau : les acteurs, le contenu et les objectifs de l'enseignement, les transferts culturels et les structures. Vous découvrirez le programme complet du colloque dans ce bulletin. Les actes du colloque d'Otzenhausen sont en cours de publication, mais toutes les communications ne sont pas encore parvenues aux responsables, Stefan Fisch et Chantal Metzger.

Vous retrouverez aussi dans ce bulletin les rubriques habituelles et fort précieuses pour les chercheurs français et allemands : comptes rendus de colloque et d'ouvrages adressés aux membres du bureau, la liste des dernières publications et la liste des travaux et recherches en cours. Une nouvelle rubrique a été créée, probablement une des plus utiles car elle concerne les travaux de nos étudiants de la maîtrise à la thèse (Dissertation, Habilitation). Sont concernés uniquement les bons travaux portant sur les sujets franco-allemands. La plupart de ces travaux sont inédits et restent dans les bibliothèques de nos universités respectives. Les meilleurs d'entre eux méritent d'être connus des chercheurs de nos deux pays. Nous souhaitons, avec votre aide, étoffer, dans les prochains numéros du bulletin cette rubrique ainsi que celle consacrée aux colloques auxquels vous avez assisté et à ceux que vous comptez organiser. Vous trouverez aussi en fin de bulletin la liste des membres allemands et français ainsi que leurs adresses. Côté français, j'ai, avec l'accord des collègues français, choisi de privilégier l'adresse personnelle, le bulletin arrivant souvent en période estivale !

Vous le savez bien, le Comité a besoin de la participation active de tous ses membres. Nous comptons donc sur chacun d'entre vous pour proposer des suggestions d'activité, notamment des propositions pour le colloque de 2004, le recrutement de nouveaux membres, sans oublier le versement des cotisations, geste indispensable pour que notre Comité puisse vivre et obtenir des subventions des services publics.

Chantal METZGER
Professeur à l'Université de Nancy 2
Responsable du numéro 15

COLLOQUE DU COMITÉ FRANCO-ALLEMAND DES HISTORIENS
Pont-à-Mousson du 15 au 18 septembre 2002

Kolloquium des Deutsch-Französischen Historikerkomitees
vom 15. bis 18. September 2002 in Pont-à-Mousson / Lothringen

APPRENDRE ET ENSEIGNER EN ALLEMAGNE ET EN FRANCE /
LERNEN UND LEHREN IN FRANKREICH UND DEUTSCHLAND

Tagungsort / lieu du colloque
Abbaye des Prémontrés
BP 125
F 54705 PONT-A-MOUSSON Cédex
Tel. 0033.3.83811032 / tél. 03.83.81.10.32
Fax 0033.3.83821123 / fax 03.83.82.11.23
abbaye.premontres@wanadoo.fr
<http://www.abbaye-premontres.com/index.htm>

VORLÄUFIGES PROGRAMM / PROGRAMME PROVISOIRE (01.02.2002)

15.09.2002 - DIMANCHE SOIR / SONNTAG ABEND

Introduction / Einführungsvortrag

Helene Harth (Präsidentin der Deutsch-Französischen Hochschule Saarbrücken / Présidente de l'Université franco-allemande à Sarrebruck): Die deutsch-französische Hochschule. Ein Modell europäischer Hochschulkooperation

16.09.2002 - LUNDI MATIN / MONTAG VORMITTAG

Les acteurs / Personen und Gruppen

Ilja Mieck: Die Ausbildung von Technikern in Deutschland und Frankreich in der Frühindustrialisierung

Volkmar Wittmütz: Die preußische Elementarschule im 19. Jahrhundert

Marcel Spivak: L'école patriotique d'après 1871 (exemple de l'instituteur prussien)

Matthias Schulz: Golo Mann und Frankreich (Schwerpunkt: 30er Jahre)

Corine Defrance: Les enseignants du supérieur en France et en Allemagne : la question du renouvellement du personnel dans l'après-guerre

16.09.2002 - LUNDI APRÈS-MIDI / MONTAG NACHMITTAG

Contenus et objectifs / Inhalte und Ziele

Philippe Alexandre: Patriotisme et conscience nationale dans le lycée français et allemand, 1871 - 1914

Monique Mombert: Les doctrines présidant aux réformes éducatives dans l'enseignement secondaire en France et en Allemagne autour de 1900

Jeannie Bauvois: Apprendre à être citoyen dans les démocraties allemandes et françaises du premier XXème siècle : comparaison de l'instruction civique en Allemagne sous la République de Weimar et au début de la République Fédérale, en France sous la 3ème République et au début de la 4ème République

Ulrich Pfeil: Französischunterricht in der DDR - Der Platz der DDR im Deutschunterricht Frankreichs

Manuel Meune: Entre formation scientifique et "formatage" idéologique : la consolidation de la RDA par les manuels de géographie

16.09.2002 - LUNDI SOIR / MONTAG ABEND**Assemblée Générale / Mitgliederversammlung**

élection du nouveau bureau / Neuwahl des Vorstands

cotisations en Euro / Mitgliedsbeiträge in Euro

17.09.2002 - MARDI MATIN / DIENSTAG VORMITTAG**Transferts culturels / Kulturtransfer**

Pierre Ayçoberry: Les voyages d'universitaires français en Allemagne aux 19^{ème} et 20^{ème} siècles

Roland Höhne: Französische Landeskunde und civilisation française im Vergleich

Martin Kirsch: Auslands-/Exilerfahrungen und Identitäten deutscher und französischer Wissenschaftler 1930 bis 1950

Helga Bories-Sawala / Sophie Bourgeois-Lorrain: Das Bild vom Nachbarn in der Universitätsausbildung von Historikern, Romanisten und germanistes (1970 - 2000)

17.09.2002 - MARDI APRÈS-MIDI / DIENSTAG NACHMITTAG**Structures / Strukturen**

Gabriele Lingelbach: Seminar und Vorlesung: Lehrformen der deutschen Universität des 19. Jahrhunderts als Vorbild für Reformen in Frankreich?

Eberhard Demm: Lernen durch das „diskutative Prinzip“. Zur Entwicklung der emanzipatorischen Lehrmethode in Deutschland [1910 - 1925]

Jacques Gandouly: La réfondation de l'Université française 1880 - 1914 et le modèle allemand : principes fondateurs, redéploiement disciplinaire, naissance des universités techniques, formations élitistes ...

Guido Müller: Elitenbildung in der Republik. Ein Vergleich zwischen der Dritten Republik und der Weimarer Republik (am Beispiel der Diskussionen über Universitätsfragen)

18.09.2002 - MERCREDI / MITTWOCH**Abreise / départ**

Possibilité de participer à une excursion à Nancy (fin vers 16 heures) / Gelegenheit zur Teilnahme an einer Exkursion nach Nancy (Ende gegen 16 Uhr)

**L'EUROPE À CONSTRUIRE :
LE RÔLE DES ACTEURS ÉCONOMIQUES ET FINANCIERS EN FRANCE ET EN ALLEMAGNE
DANS LES ANNÉES SOIXANTE.**

Le jeudi 12 octobre 2000 s'est tenu à l'Institut historique allemand de Paris (IHA) un atelier sur : " L'Europe à construire. Le rôle des acteurs économiques et financiers en France et en Allemagne dans les années soixante ". Soutenue par la Fondation Bosch (Stuttgart), cette journée de travail a été organisée par Andreas Wilkens et Sylvie Lefèvre en collaboration avec le CIRAC et le Comité pour l'Histoire économique et financière de la France (CHEFF) qui en publiera les travaux au cours du second semestre 2001.

Autour à la fois d'historiens et de témoins, cet atelier a tenté de faire le point sur le rôle des acteurs économiques et financiers qui ont contribué de part et d'autre du Rhin à la construction européenne pendant la phase de mise en route du Marché commun. Ont été abordées aussi bien des questions liées aux cadres institutionnels qu'aux politiques menées en matière industrielle et agricole.

Les acteurs publics de la construction européenne ont été au centre de la séance de la matinée. Sous la présidence d'Eric Bussière (Paris IV), ils ont d'abord été abordés sous l'angle des gouvernements et des administrations françaises. Anne de Castelnau (Paris I / CHEFF) a présenté le SGCI (Secrétariat général pour la coopération économique européenne) face à la crise de la " chaise vide " de juillet 1965 à janvier 1966. Après avoir rappelé que, depuis 1958, le SGCI coordonnait sous l'autorité du Premier ministre l'action du gouvernement en matière de coopération économique européenne et préparait les instructions aux représentants français à Bruxelles, elle a pu montrer que, pendant cette crise, la France n'a pas réellement été absente des comités même si elle l'était du COREPER (Comité des représentants permanents) et que cette réserve française n'a pas provoqué de paralysie formelle du Marché commun. En effet, le SGCI a assuré le suivi des intérêts français notamment en ce qui concernait la Politique agricole commune (PAC) et, comme l'ont confirmé certains témoins présents à Bruxelles à ce moment-là, si la chaise politique fut vide celle des fonctionnaires français ne le fut pas.

De son côté, Sylvie Lefèvre (Paris IV / IHA) a posé la question du rôle du Quai d'Orsay en matière de construction économique européenne. Les affaires communautaires étant principalement économiques et techniques, peut-on dire que le ministère des Affaires étrangères a été un acteur économique de la construction européenne durant les années soixante. Après avoir souligné les compétences du ministère et sa volonté à contrôler le processus diplomatique, on a pu voir de quelle manière il s'est adapté. La direction des Affaires économiques et financières (et en son sein le service de Coopération économique) est devenue au fil des années, et ce grâce à l'influence de son titulaire Olivier Wormser, la direction la plus importante du Département, mais aussi, et c'est moins connu, un interlocuteur privilégié des milieux industriels. Toutefois, tandis que le Quai d'Orsay gardait la haute main sur les principes de la politique communautaire et se présentait comme le gardien de la doctrine, la coordination de la politique d'intégration économique européenne continuait à être concentrée au sein du SGCI, comme le confirmèrent ensuite les témoins qui ont insisté sur le rôle d'arbitrage entre les intérêts économiques et politiques de ce dernier.

Le point de vue allemand a été développé par Volker Hentschel (Mayence) qui est revenu sur les conceptions européennes du professeur Ludwig Erhard, ministre de l'Economie d'Adenauer de 1949 à 1963, puis chancelier fédéral jusqu'en 1966. Nationaliste en matière de politique économique et économiste cosmopolite par intérêt national, selon V. Hentschel, il n'y avait pas de place chez Erhard entre ces deux positions pour une Europe intégrée. Il est alors apparu clairement qu'il avait peu de sympathie pour une Europe des Six dominée par la France et dirigiste. Il lui fut farouchement hostile et ne s'en accommoda jamais, la CEE représentant pour lui une capitulation de l'Allemagne devant la France. Les années où Erhard remplit les fonctions de chancelier furent donc pour l'Europe des années perdues.

Andreas Wilkens (Orléans / IHA) et Eric Bussière (Paris IV) ont ensuite mis l'accent sur les enjeux financiers et monétaires qui firent irruption de manière brutale dans les discussions européennes à la fin des années soixante. A. Wilkens, en mettant en évidence les circonstances économiques qui ont généré la pression sur le Mark et sur le gouvernement allemand pendant la deuxième moitié de l'année 1968, fit le point sur les positions des différents acteurs du côté allemand avant d'évoquer la gestion de la crise monétaire de l'automne au niveau bilatéral et international, mais surtout franco-allemand où la consultation a sans doute été défailante. Il a attiré l'attention non seulement sur l'obstination du gouvernement allemand à refuser la réévaluation du DM, mais surtout sur le processus de décision lié à cette question, où se sont mêlés des considérations économiques et monétaires avec des priorités d'ordre intérieur, la pression de groupes d'intérêts avec les certitudes de la Bundesbank et les ambitions de deux ministres Karl Schiller et Franz-Joseph Strauß. La crise monétaire de 1968 ne fut en fait que le premier acte d'une suite de troubles monétaires jusqu'à la réévaluation d'octobre 1969.

Eric Bussière, quant à lui, a rappelé qu'entre la fin des années cinquante et 1968 se sont mises en place des instances de coopération monétaire, mais sans que cela ait conduit à l'établissement d'institutions. Entre 1968 et 1973, la thématique d'une relance pour compléter ce qui avait été fait jusqu'alors, appelée " thématique de l'achèvement ", fit l'objet de discussions. Les Français étaient réticents à aller vers l'intégration monétaire, tandis que les Allemands étaient plus favorables à la liberté des mouvements de capitaux et à la constitution d'un large marché. On parla beaucoup d'union monétaire pendant cette période (plan Werner, sommets des Açores puis de Paris). La France fit un effort vers la notion de convergence qui ne fut pas récompensé. Au début de l'année 1974, on n'était pas encore mûr pour l'intégration monétaire. La fin des années soixante fut donc une phase critique pour les relations franco-allemandes et Marie-Thérèse Bitsch (Strasbourg III), présidente de séance, conclut alors sur l'importance de prendre en compte les situations intérieures et les différences en matière de culture et de perception des intérêts de part et d'autre du Rhin, comme le soulignèrent d'ailleurs les témoins.

Pendant la séance de l'après-midi, sous la présidence de René Lasserre (Cergy / CIRAC), ont été analysées les attitudes et les perspectives des milieux industriels et agricoles. Dans un premier temps, pour illustrer le rôle des organisations industrielles et patronales, Werner Bühner (TU Munich) a présenté la position du Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) face à la construction européenne. Le BDI a été, pendant les années soixante, en proie à un dilemme : alors qu'il soutenait pour des motifs politiques l'intégration à Six menée à marche forcée par Adenauer et la coopération étroite avec la France, il défendait aussi pour des motifs économiques le concept d'une zone de libre-échange étendue à la totalité de l'OECE. Ainsi il a suivi sur l'intégration européenne une ligne médiane. Le BDI approuva les efforts menés pour mettre en place une union politique et fit pression pour que l'on achève rapidement l'union douanière des Six afin

d'aller vers une union économique. Mais il prit simultanément clairement position pour que l'on jeta un pont entre la CEE et l'AELE et plaida en faveur de l'adhésion de la Grande-Bretagne. Il ne se demandait pas toutefois si ces objectifs étaient compatibles les uns avec les autres et accordait au fond plus d'importance à l'élargissement de la communauté qu'à son approfondissement.

Ensuite, Andreas Fickers (Aix-la-Chapelle) a étudié l'échec de la tentative d'une harmonisation européenne des normes de télévision couleur. Pour comprendre cet échec, il faut voir qu'il s'agissait avant tout d'une controverse franco-allemande qui a pris la dimension d'un violent conflit industriel et politique opposant le système français SECAM au système allemand PAL apparu en 1963. Ce qui fit de cette controverse une histoire exemplaire dans le contexte européen fut l'implication des intérêts politiques nationaux. Mais l'intervention des trois niveaux de décision (technique, industriel et politique) empêche, selon A. Fickers, toute explication simplificatrice. En tout cas ni en France, ni en Allemagne les politiques ou les industriels n'ont montré une volonté européenne dans leur choix. Seuls les techniciens des organisations de radiodiffusion nationale se sont battus pour un standard commun.

Enfin, Jean-François Eck (Tours), à travers son exposé sur la Chambre officielle de commerce franco-allemande, a mis en relief non plus les contrastes entre l'articulation du politique et de l'industriel en France et en RFA, mais les relations entre les pouvoirs publics et une institution consulaire particulière. Créée en 1955, organisée de manière à respecter une complète parité, la Chambre officielle de commerce et d'industrie est parvenue, durant ses premières années de fonctionnement, à élargir son audience et à améliorer sa représentativité même si elle reflétait à bien des égards certaines permanences des relations franco-allemandes : importance des intérêts commerciaux par rapport à ceux de l'industrie, poids des secteurs comme l'agroalimentaire, le textile et le cuir. Grâce à la stabilité que lui donnait la cooptation et grâce à ses dirigeants, elle remplit efficacement son rôle. Pourtant elle évoluait de manière décevante : la parité dans les organismes de la chambre s'avérait de plus en plus difficile à respecter ainsi que l'équilibre des comptes au début des années soixante-dix. S'amorça alors une évolution qui, en 1985, conduisit les deux partenaires français et allemand à se séparer.

La fin de la journée fut consacrée aux rôles respectifs d'un syndicat ouvrier français, la CFDT, et des organisations professionnelles agricoles françaises et allemandes. Sylvain Schirmann (Metz) a souligné les prises de position de la CFDT en faveur de la construction européenne, qui ont été constantes depuis sa création en 1964. Chaque congrès, chaque manifestation étaient l'occasion de réaffirmer cet engagement. La question pour elle n'était donc pas pour ou contre l'Europe mais plutôt quelle Europe. Elle avait un projet propre qui critiquait l'Europe des Six et ses conséquences négatives sur l'emploi, les ouvriers étant les oubliés de la construction européenne. Ce projet proposait l'élargissement à la Grande-Bretagne, aux pays du Nord de l'Europe et à toutes les démocraties européennes ; il réclamait une politique sociale commune même si des divergences apparaissaient au sein de la confédération quant aux modalités d'application. Enfin, selon la CFDT, la responsabilité de la construction européenne incombait essentiellement aux syndicats et elle appréhendait le syndicalisme comme un facteur de la rénovation de cette construction. Elle voyait, à travers le processus de construction européenne, les moyens de créer les contours d'une société démocratique ouverte sur le monde et facteur de paix.

S'il n'y eut pas d'axe franco-allemand en matière syndicale, il exista au niveau des organisations professionnelles agricoles de manière précoce, comme le précisa Gilbert Noël (Arras) dans son intervention. Ainsi, dès 1949, a été lancé par les organisations agricoles le

processus d'une solidarité franco-allemande. Bien que les deux agricultures ne recouvrent pas les mêmes réalités, on essaya d'aller vers plus de consensus, comme le confirmèrent ensuite les témoignages. L'échec de la tentative de pool vert ne signifia pas la fin de la coopération professionnelle franco-allemande. Celle-ci se matérialisa même par la création, en juin 1955, d'un Comité agricole franco-allemand qui tenta de dégager certaines convergences de vues pendant la préparation des traités de Rome. Cependant de 1958 à 1961, les organisations agricoles ont plutôt privilégié la consolidation des bases nationales et focaliser leur pression sur les pouvoirs publics nationaux. Quand elle furent sollicitées par la Commission européenne pour donner leur avis sur les propositions Mansholt pour le lancement de la PAC, les organisations françaises proposèrent la mise en place rapide d'une politique commerciale et d'une organisation des marchés pour garantir les prix et les débouchés de leur agriculture exportatrice, tandis que les agriculteurs allemands se montrèrent plus attachés à une garantie des revenus et à la recherche de la parité économique et sociale par des prix élevés et des soutiens. Ces profondes inquiétudes allemandes perdurèrent malgré les compensations obtenues et entraînèrent, à la fin des années soixante, un certain repli national.

Sylvie Lefèvre.

NOTE DE LECTURE

Louis Dupeux, *Aspects du fondamentalisme national en Allemagne de 1890 à 1945 et essais complémentaires*, Strasbourg, Collection Les mondes germaniques dirigée par Christian Baechler, Presses Universitaires de Strasbourg, 2001.

J'achevais la rédaction de ce compte rendu quand j'appris avec une grande émotion la disparition de Louis Dupeux. C'est pourquoi ce texte se veut un modeste hommage au grand historien des idées qu'il fut, au professeur, à l'ancien président de notre comité franco-allemand d'historiens et à l'ami que je pleure.

Louis Dupeux fut un excellent connaisseur de la philosophie politique allemande à l'ère des masses et il a tenté de mesurer l'impact exercé sur celles-ci par l'idéologie. A cette fin, il remonte aux origines de cette dernière en soulignant l'importance capitale de l'héritage du romantisme politique en Allemagne en raison notamment de la coloration réactionnaire de celui-ci. Soucieux de pénétrer l'essence même de „l'esprit allemand“, méconnu, selon lui, par les auteurs du traité de Versailles avec les conséquences fâcheuses que l'on sait, il a vu dans „les facteurs proprement culturels, l'élément majeur du Sonderweg.

Ce volume se présente sous la forme d'un recueil d'articles, dont la rédaction s'échelonne sur vingt cinq ans. L'itinéraire intellectuel de Luis Dupeux y est, de ce fait, fidèlement retracé. Au point de départ de celui-ci il y a la thèse de Doctorat parue en 1979 sous le titre „*National-bolchevisme dans l'Allemagne de Weimar, 1919-1933*“, laquelle fut traduite et publiée en allemand en 1985. Le national-bolchevisme lui apparut alors comme « un courant de la plus extrême-droite, l'expression la plus radicale et parfois même la plus totale de la révolution conservatrice ». Un des apports essentiels de l'oeuvre de Louis Dupeux; caractérisée par son unité et sa cohérence porte en effet sur son analyse approfondie du corpus idéologique de l'extrême droite allemande, « charriant une multitude d'apports et d'aspirations contradictoires » tout en demeurant fondamentalement idéaliste.

Les trois premiers chapitres de l'ouvrage sont consacrés, en effet, à l'étude de cette nébuleuse d'extrême-droite, baptisée en 1950, « Révolution conservatrice », à celle de sa Weltanschauung, idéologie « multiforme » et traversée de clivages, ainsi qu'à celle de son rapport à la modernité. Or, tout en se voulant moderne, la « Révolution conservatrice » a été le vecteur d'un anticapitalisme spécifiquement allemand de nature politique et culturelle, caractérisé par une infinie diversité.

L'analyse du « prussianisme » de la « Révolution conservatrice » (1919-1933) dont les grands traits sont remarquablement dégagés par l'auteur constitue également un apport très neuf. Louis Dupeux démonte les manipulations et simplifications abusives qui ont déformé ce « prussianisme ». C'est pourquoi, celui-ci a donné lieu aux interprétations les plus diverses qui ont permis sa récupération par les nazis. Cette dernière notion apparaît aussi dans l'héritage « völkisch » qui a exercé sur l'hitlérisme une influence tout aussi grande, sinon même supérieure

à celle de la « Révolution conservatrice » faisant dire à Louis Dupeux qu'il était un totalitarisme *völkisch*. Ainsi la version proprement *völkisch* de la pensée alternative wilhelminienne puis weimarienne issue du pessimisme culturel de la fin du 19^{ème} siècle, a connu une dérive ultranationaliste dont de nombreux aspects furent récupérés par plusieurs ligues de jeunes à l'époque de la République de Weimar puis par la Hitlerjugend.

Louis Dupeux a, par ailleurs, dégagé la spécificité de l'hitlérisme, notamment sur deux points essentiels :

1. La critique que fait le héraut du national-socialisme, Ernst Niekisch, de l'antisémitisme hitlérien illustre bien la différence entre l'antijudaïsme des théoriciens de la « Révolution conservatrice » qui se veut spiritualiste et le racisme biologique hitlérien, qui s'exprime dans l'antisémitisme et la slavophobie.
2. Dans un article remarquable intitulé « Alfred Rosenberg et le rôle d'une religion dans le nazisme », Louis Dupeux a souligné l'essence religieuse du nazisme. Il a étudié cette « nouvelle foi » fondée sur un rejet du « judéo-christianisme », qui lui permet de savoir l'essence même du nazisme, vecteur d'une contre-révolution fondamentaliste... visant... à l'élimination de « l'humanitarisme au profit du naturalisme raciste visant à replonger l'homme dans la nature « vivante » et dans des communautés dites « réelles ».

Toutefois cette perception du monde nazie qui se voulait également une « foi » (*Glaube*) était incompatible avec celle des chrétiens. Louis Dupeux le démontre, notamment par une relecture de l'encyclique « Mit brennender Sorge », dans un important article sur « les catholiques allemands sous le Troisième Reich » ;

Il faudrait encore citer un article remarquable sur l'évolution de la pensée d'Ernst Jünger entre 1925 et 1932, quête de la « totalité », « contre-révolution culturelle » à prétention philosophique, qui débouche en 1925 sur *Der Arbeiter*.

Nous avons toutefois conscience de n'avoir pu rendre compte de la richesse de cet ouvrage. Rendre sensibles la finesse de la pensée de Louis Dupeux, la pertinence de ses analyses et la profondeur de sa réflexion tenait, en effet, de la gageure.

Nicole PIETRI
Université Robert Schuman (Strasbourg)

**DEUTSCH-FRANZÖSISCHES DOKTORANDENNETZWERK DER SOZIALWISSENSCHAFTEN
ERFOLGREICHER START EINES PILOTPROJEKTS**

Vom 18. bis 21. Juli 2000 fand am Deutsch-Französischen Institut in Ludwigsburg ein viertägiges Doktorandenseminar für Sozialwissenschaftler und Historiker im Rahmen eines zunächst auf drei Jahre angelegten deutsch-französischen Doktorandennetzwerkes statt. Es handelte sich dabei um das erste deutsch-französische Treffen dieser Art.

22 deutsche und französische Doktoranden - französische Deutschlandforscher, deutsche Frankreichforscher und Komparatisten - hatten Gelegenheit, ihre Promotionsvorhaben darzustellen und intensiv zu diskutieren. Schwerpunktthemen dieses ersten Treffens waren Fragen der politischen Steuerung und des gesellschaftlichen Wandels in Deutschland und Frankreich sowie die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen im europäischen Kontext. Dieses Netzwerk für deutsche und französische Doktoranden der Sozialwissenschaften besitzt Pilotcharakter und beschreitet Neuland im Bereich der Intensivierung der Wissenschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern. Das Netzwerk versteht sich als Baustein zur internationalen Öffnung deutscher und französischer Hochschulen und zur Intensivierung des grenzüberschreitenden Austauschs zwischen Nachwuchswissenschaftlern. In erster Linie ist es als Kommunikationsplattform für Doktoranden konzipiert, die an ihren Herkunftsuniversitäten einschlägige Promotionsprojekte begonnen haben und an ergänzenden Austausch- und Beratungsmöglichkeiten interessiert sind. Die Zusammenarbeit ist auf drei Jahre angelegt.

Das Netzwerk, vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg, ideell und finanziell unterstützt, wurde als Gemeinschaftsprojekt folgender Universitäten und Institutionen ins Leben gerufen: Deutsch-Französisches Institut in Ludwigsburg, Institut d'Etudes Politiques in Bordeaux, Universität Gesamthochschule Kassel, Universität Cergy-Pontoise (Paris), Universität Stuttgart und Universität Trier. Folgende Personen gehören dem wissenschaftlichen Kollegium des Doktorandennetzwerks an:

- Prof. Dr. Hans Manfred Bock (Universität Gesamthochschule Kassel)
- Prof. Dr. Oscar W. Gabriel (Universität Stuttgart)
- Dr. Vincent Hoffmann-Martinot (Institut d'Etudes Politiques, Bordeaux)
- Prof. Dr. Adolf Kimmel (Universität Trier)
- Prof. Dr. René Lasserre (Universität Paris/Cergy-Pontoise)
- Dr. Joachim Schild (dfi, Ludwigsburg)
- Dr. Henrik Uterwedde (dfi, Ludwigsburg)

Die Projektleitung liegt bei Dr. Joachim Schild (dfi, Ludwigsburg).

Das Doktoranden-Netzwerk verfolgt folgende **Zielsetzungen:**

1. Ermöglichung der inhaltlichen Darstellung und methodologischen Diskussion laufender Dissertationsprojekte für Doktoranden sowie Erörterung disziplinspezifischer und disziplinübergreifender Fragestellungen
2. Kontaktnahme und Vernetzung deutscher und französischer Doktoranden in thematisch benachbarten Forschungsfeldern
3. Heranführung an die Informations- und sonstigen Hilfsmittel der fünf beteiligten Universitäten, des Deutsch-Französischen Instituts und anderer für den Themenbereich relevanter Institute und Archive.
4. Registrierung laufender und in Vorbereitung befindlicher Dissertationen in Deutschland und Frankreich im genannten Themenbereich.

Folgende Erfahrungen konnten im Hinblick auf die Umsetzung dieser Zielsetzungen im Laufe des Seminars gesammelt werden:

Das Aufeinandertreffen von Doktoranden aus unterschiedlichen Disziplinen (Politikwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Geschichtswissenschaften, Geographie und landeskundlich orientierte Germanistik/Romanistik) sowie aus zwei nach wie vor recht unterschiedlichen Wissenschaftskulturen hat in den Diskussionen über die einzelnen Projekte eine subtile Vielfalt von "regards croisés" auf den jeweiligen Gegenstand erlaubt. Die interdisziplinäre Zusammensetzung der Teilnehmer hat insbesondere die Diskussion über methodologische Fragen und Probleme der jeweiligen Projekte befruchtet.

Gleichzeitig hat sich aufgrund mehrerer erkennbarer "Themencluster" eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für eine dauerhafte Kooperation zwischen Doktoranden geboten, die auf eng benachbarten Themenfeldern arbeiten. Der persönliche Kontakt im Verlaufe eines mehrtägigen Seminars erwies sich dabei als entscheidende Voraussetzung für ernsthafte Kooperationsbemühungen.

Auch hat sich die Anwesenheit mehrerer Hochschullehrer und Mitglieder des wissenschaftlichen Kollegiums des Netzwerks während des Seminars bewährt. Aufgrund ihrer unterschiedlichen und sich gut ergänzenden thematischen Spezialisierungen konnten sie wichtige Impulse für die Diskussion der einzelnen Dissertationsprojekte liefern, die Doktoranden zu Präzisierungen ihrer Themen- und Fragestellung anregen und ihnen Tipps im Hinblick auf mögliche Anlaufstationen, Forschungskooperationspartner, Quellen und Materialien für ihre jeweiligen Arbeiten geben.

Um den Kontakt zwischen den Beteiligten an diesem ersten Doktorandenseminar - über den rein bilateralen Austausch hinaus - zu erleichtern und zu verstetigen und den Gesamtzusammenhang des ersten „Jahrgangs“ von Doktoranden zu gewährleisten, wird vom Deutsch-Französischen Institut eine Mailing-Liste eingerichtet, über die Informationen (über Veranstaltungen und Kongresse, Neuerscheinungen, Stipendienmöglichkeiten u.a.m.) innerhalb

des Netzwerks zirkulieren können. Diese Mailing-Liste wird vom dfi in Ludwigsburg moderiert (schild@dfi.de).

Eine Übersicht über laufende Dissertationsvorhaben im deutsch-französischen sozialwissenschaftlichen Kontext wird auf den Internetseiten des Deutsch-Französischen Instituts (www.dfi.de/doktorandennetz.htm) dokumentiert. Sie enthält auch Projekte von Nichtteilnehmern am deutsch-französischen Doktorandennetz und soll eine Kontaktaufnahme und Vernetzung über diesen engeren Kreis hinaus befördern.

Weitere Planungen:

- Doktorandenseminare im Rahmen des Netzwerks sollen zukünftig alljährlich, jeweils mit neuen Teilnehmern durchgeführt werden. Das zweite Seminar wird voraussichtlich im Spätsommer 2001 an der Universität Cergy-Pontoise (Paris) stattfinden.
- Neben den gemeinsamen Seminaren sollen Studienaufenthalte einzelner Teilnehmer an einer der beteiligten Hochschulen oder am dfi ermöglicht werden. Die beteiligten Institutionen bemühen sich, Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Die Doktoranden sollen angeregt werden, in Eigeninitiative einen Forschungsaufenthalt an einer der beteiligten Hochschulen zu planen. Es soll auch der Versuch unternommen werden, Stipendiengelder zur Unterstützung solcher Auslandsaufenthalte der Doktoranden einzuwerben.
- Mittelfristig wird eine enge Kooperation mit der Deutsch-Französischen Hochschule in Saarbrücken sowie mit anderen Zentren wie z. B. dem Centre Marc Bloch (Berlin), den Frankreich-Zentren an deutschen Hochschulen und dem im Entstehen begriffenen Zentrum für Deutschlandstudien in Paris/Lyon angestrebt.

Kontaktadresse

Dr. Joachim Schild, Deutsch-Französisches Institut, Asperger Str. 34, 71634 Ludwigsburg Tel. 07141 /9 30 30, Fax 07141 /9 30 350,

eMail: schild@dfi.de

Web-Adresse: www.dfi.de/doktorandennetz.htm

TRAVAUX DE RECHERCHES PUBLIES ET EN COURS

TRAVAUX CONCERNANT PLUSIEURS EPOQUES – EPOQUENÜBERGREIFENDE THEMEN

1. Travaux publiés/Abgeschlossene Arbeiten

ALEXANDRE Philippe

Pensée pédagogique. Enjeux, continuités et ruptures. Bern, Berlin... ,Peter Lang, 2000, XX – 412 pages.

ALEXANDRE Philippe

Friedrich Naumann, “ Die Hilfe ” und Frankreich, 1894-1944. Frankreich im Urteil deutscher Intellektuellen. Religions, nations et identités. Colloque organisé par Philippe ALEXANDRE, Université Nancy 2. Centre d’Etudes Germaniques et Scandinaves, p. 27-28 – 2000.

ALEXANDRE Philippe

Les 100 ans de l’Association de la Presse de l’Est (A.P.E.), Nancy, Presses du Lycée P.-L. Cyfflé, 2000.

ALEXANDRE Philippe

Les pacifistes allemands et le fait colonial (1892-1933). Le fait colonial, Equipe Langues de l’Université d’Angers, 1998, p, 97-114.

BAECHLER Christian,

L’Aigle et l’Ours. La politique russe de l’Allemagne de Bismarck à Hitler, Bern/Francfort/W.Y./Bruxelles, Peter Lang, 2001.

DEMM Eberhard

Von der Weimarer Republik zur Bundesrepublik. Der politische Weg Alfred Webers von 1920 bis 1958. Schriften des Bundesarchivs Bd. 54, Droste-Verlag Düsseldorf 1999, 584 p.

DEMM Eberhard

Geist und Politik im 20. Jahrhundert. Gesammelte Aufsätze zu Alfred Weber, Peter Lang-Verlag Bern/Francfort/W.Y./Bruxelles 2000, 404 p.

DEMM Eberhard

Philosemitism and Antisemitism : Nietzsche, Sombart, Alfred Weber. In : Edward Timms (ed.), The German-Jewish Dilemma. From the Enlightenment to the Shoah, Lewiston, Queenston and Lampeter 1999, p. 77-91.

DEMM Eberhard

Nationalistische Propaganda und Protodiplomatie als ethnisches Geschäft : Juozas Gabrys, die “ Union des Nationalités ” und die Befreiung Litauens (1911-1919). In Veröffentlichungen des Litauischen Kulturinstituts, Jahrestagung 2000, Lampertheim, p. 115-266 ; Reprint in livre Nr 15.

DREYFUS François-Georges

Passions républicaines 1870-1940. Paris 2000.

DREYFUS François Georges

La démocratie chrétienne, Mythes et Réalités dans L’Eglise et la démocratie, Paris 1999, p. 103-130.

DUPEUX Louis

“ Religion ”, religiosités et politique dans les extrêmes droites allemandes, de 1870 à 1990 dans Revue d’Allemagne, avril-juin 2000 ; Aspects du fondamentalisme national en Allemagne de 1890 à 1945.

GRÜNER Stefan

Paul REYNAUD (1878-1966). Biographische Studien zum Liberalismus in Frankreich (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte 48), München 2001.

GUILLAUME Sylvie

La Démocratie aux Etats-Unis et en Europe 1918-1989. Textes et documents, Paris, Armand Colin U. 1999.

GUILLAUME Sylvie

Politique européenne et question allemande depuis la paix de Westphalie (sous la dir. de F. Knopper, A. Ruiz) Toulouse, Presses universitaires du Miral, 2000, p. 121-137.

GUILLAUME Sylvie

Précis d’histoire européenne 19-20e s (en coll) “ Le Culturel ”, p. 94-177. Paris, A. Colin 2000.

GUILLAUME Sylvie

Deux chapitres dans “ La Démocratie libérale” sous la dir. de Serge Berstein, Paris, PUF, 1998.

HARTWEG Frédéric

Der Französische Protestantismus und die kirchliche Entwicklung in Deutschland. Die Rezeption des Kirchenkampf und die Erbfeindschaft. Zwischen “ Nationaler Revolution ” und Militärischer Aggression. München 2001, 217-246. Hg. Gerhard BESIER. Schriften des Historischen Kollegs Kolloquien 48.

HAU Michel

Avant-propos. Un fleuve des hommes. Vorwort. Der Oberrhein. Eine Geschichte für sich dans Lire et construire l’espace du Rhin Supérieur/Lebensraum Oberrhein, eine gemeinsame Zukunft, Strasbourg, 1999, p. 11-17.

HUBERT Michel

Deutschland im Wandel. Geschichte der deutschen Bevölkerung seit 1815, Stuttgart, Franz Steiner Verlag, 1998, 368 p.

HUBERT Michel

L'Allemagne en mutation. Histoire de la population allemande depuis 1815, Paris, Presses de la Fondation Nationale des Sciences Politiques, 1995, 520 p.

HUDEMANN Rainer u. WAHL Alfred Wahl (Hg.), Lorraine et Sarre depuis 1871-Perspectives transfrontalières. Lothringen und Saarland seit 1871-Grenzüberschreitende Perspektiven, Metz 2001, 377 p.

HUDEMANN Rainer, Sozialpartnerschaft oder Klassenkampf? Zu deutsch-französischen Spannungsfeldern seit dem 19. Jahrhundert, in: Christof Dipper, Lutz Klinkhammer u. Alexander Nützenadel (Hg.), Europäische Sozialgeschichte, Berlin 2000, S. 173-184.

HÜSER Dietmar

Selbstfindung durch Fremdwahrnehmung in Kriegs und Nachkriegszeiten Französische Nation und deutscher Nachbar seit 1870. Birgit Aschmann (Michael Salewski. Das Bild "des Anderen". politische Wahrnehmung im 19. und 20. Jahrhundert Stuttgart, 2000, S. 55-79.

HÜSER Dietmar

Französische Parteien zwischen dem 19. Und 21. Jahrhundert. Aufbruch der Traditionen und Grenzen des Wandels. Sabine Ruß/Joachim Schild/Jochen Schmidt/Ina Stephan. Parteien in Frankreich, Kontinuität und Wandel in der V. Republik. Opladen 2000, S. 15-33.

KOCH Ursula et ALBERT Pierre

Les médias en Allemagne, Paris, PUF, QSJ, 2000.

KOTT Sandrine

"Aspects du catholicisme social dans la seconde moitié du XIXème siècle entre l'Allemagne et la France" in Peter Schöttler, Patrice Veit, Michael Werner (sous la dir. de), Plurales Deutschland-Allemagne plurielle. Festschrift für Etienne François, Mélanges, Göttingen, Wallstein Verlag, 1999, p.237-250.

KOTT Sandrine

"L'Etat social allemand au XIXè siècle, modèle conservateur, inspirations et pratiques libérales" in Bénédicte Zimmermann, Claude Didry, Peter Wagner (sous la dir. de), Le travail et la nation. Histoire croisée de la France et de l'Allemagne, Paris, édition de la Maison des Sciences de l'Homme, 1999, p.175-198.

KRÜGER Peter

Unification économique et politique de l'Europe au XIX° siècle, in Imaginer l'Europe, Hg von Klaus Malettke, Paris, Bruxelles, 1998, p. 191-220

LINGELBRACH Gabrielle, Die Institutionalisierung der französischen und US-amerikanischen Geschichtswissenschaft von den 1860er Jahren bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts

LORENTZ Claude

100 ans d'énergie. Histoire de l'Electricité de Strasbourg. Strasbourg, 2000.

LORRAIN Sophie

Marianne et Germania, autour d'une exposition, dans Document n° 1 , 1997.

MITCHELL Allan

The Great Train Race. Railways and the Franco-German Rivalry, 1815-1914, New York and Oxford, Bertham Books, 2000.

PFEIL Ulrich

Der ehemalige französische Außenminister. Maurice Schumann (1911-1998) und die DDR. Ein Nachweg. Documente 54 (1998) 6, S 495-500.

ROTH François

Raymond Poincaré. Paris, Fayard, 2000.

ROTH François

L'Allemagne de 1815 à 1918, Paris, A. Colin, 2000 (rééd.)

ROTH François

Petite Histoire de l'Allemagne au XXème siècle, Paris, A. Colin, 2002.

VOSS Ingrid

Die preußische Ausrichtung der deutschen Historiographie im 19. Jahrhundert. Raulet Gérard. Historismus, Sonderweg und dritte Wege. Frankfurt 2001, S. 32-50.

WALLE Marianne

Vichy ou la féminité imposée dans Les femmes et la guerre (dossier présenté par Chantal Antier et Marianne Walle), publiés dans Guerres Mondiales et Conflits Contemporains. N° 198, mai 2000, 165 pages.

WIRSCHING Andreas

Paris in der Neuzeit (1500-2000). Andreas Sohn u. Hermann Weber (Hrsg.) Hauptstädte und Global Cities an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Bochum 2000, S. 103-128.

2. Travaux en cours/Laufende Arbeiten

ALEXANDRE Philippe

Le libéralisme de gauche allemand et le radicalisme français. Réflexions sur l'approche comparatiste de deux systèmes politiques. Colloque : " Les structures de pouvoir en France et en Allemagne " : les institutions et les hommes. Comité franco-allemand de recherche sur l'histoire de la France et de l'Allemagne aux XIXe et XXe siècles. Otzenhausen, septembre 2000.

ALEXANDRE Philippe

Religions – Nations – Identités. Actes du Colloque de Nancy 2, 26-27 octobre 2000.

DEDINGER Béatrice

Les relations commerciales bilatérales de l'Allemagne de 1890 à 1999.

DEFRANCE Corinne

Biographie de Raymond Schmittlein 1904-1974.

DREYFUS François-Georges

Religion et Culture en Allemagne au XIX^e siècle

DEMM Eberhard

World War I: Censorship in France and Germany. In : Derek Jones (Hg.), Censorship : an International Encyclopedia, London 2001. (sous presse)

DEMM Eberhard

Erziehung zur Freiheit – Alfred Webers pädagogisch-didaktische Konzeption, in : Mélanges Yves Bertrand, ed. par Jean Petit und René Métrich (sous presse)

DEMM Eberhard

Un homme sans masque – mes souvenirs personnels d'Yves Bertrand

DEMM Eberhard

Zwischen Kulturkonflikt und Akkulturation. Preußische Offiziere im Osmanischen Reich. (Article)

DEMM Eberhard

Kulturkontakt, Kulturkonflikt und Akkulturation in den deutsch-osmanischen Beziehungen (1835-1918) (Livre)

DEMM Eberhard

Alfred Weber-Gesamtausgabe, Bd. 10 : Ausgewählter Briefwechsel, Marburg, Metropolisverlag, 2002.

DEMM Eberhard

La Turquie – passion allemande (Livre)

HEINEN Armin

Les cabinets – Strukturen der Politik im interkulturellen deutsch-französischen Vergleich

HUDEMANN Rainer unter Mitarbeit von Marcus Hahn u. Gerhild Krebs (Hg.),

Orte grenzüberschreitender Erinnerung - Spuren der Vernetzung im Saar-Lor-Lux-Raum des 19. und 20. Jahrhunderts. Lieux de la mémoire transfrontalière - Traces et réseaux dans l'espace Sarre-Lor-Lux aux XIXe et XXe siècles, erscheint im Internet und auf CD-Rom 2002.

HUDEMANN Rainer,

Handbuch der Geschichte Europas, Bd. 10: 1945-1990 (=UTB-Taschenbücher; Abschluß geplant für 2002/2003)

HÜSER Dietmar

Kulturelle Nationsbildung im Frankreich des 19. Jahrhunderts. Archiv für Sozialgeschichte 41 (2001).

HÜSER Dietmar

Geschichte und Politik im Frankreich des 20. Jahrhunderts – Vorstellung und Vergleich britischer, deutscher und französischer Handbücher, erscheint in : Neue Politische Literatur 45 (2000) (im Druck)

KOCH Ursula E.

Gallia/Marianne und Bavaria oder : Frankreichs Einfluss auf Bayern historisch und aktuell.

KOCH Ursula E.

Germania – eine facettenreiche Nationalfigur im Dienst des politischen Meinungssehns selbst und Freundbild in der deutsche und französischen Pressekarikatur im Wandel des Jahrhunderts.

LAPPENKUPER Ulrich

François Mitterrand und Deutschland 1938-1995.

LORENTZ Claude

Panorama de la presse politique et d'information en Alsace de 1918 à nos jours (presse quotidienne et hebdomadaire).

MIECK Ilja

Preussen und Westeuropa (15-19. Jahrhundert) in Wolfgang Neugebauer (Hg), Handbuch der preussischen Geschichte, Bd. 1

MIECK Ilja

Der deutsch-französische Grenzraum, in Francia, 2003

PFEIL Ulrich

Vom Kaiserreich ins "Dritte Reich". Heide 1850-1933, (Hambourg. Prof. Dr. Arnold Sywottek).

ROVAN Joseph
Histoire de la France.

SCHOTTLER Peter
Désapprendre l'Allemagne. Les historiens des annales face à l'Allemagne.

WIRSCHING Andreas (zusammen mit Sohn Andreas)
Geschichte der Stadt Paris (von den Anfängen bis zur Gegenwart).

II. AVANT 1870/VOR 1870

1 Travaux publiés :Abgeschlossene Arbeiten

ALEXANDRE, Philippe
Die 1848er Revolution, ihre Erben und die deutsch-französische Friedensbewegung. Die Revolution hat Konjunktur. Soziale Bewegungen, Alltag und Politik in der Revolution 1848/49 dans Margarete LORINSER, Roland LUDWIG (Hrsg.). Münster, Westfälisches Dampfboot, 1999, s. 215-238.

ALEXANDRE Philippe
- Schwäbisch Hall zwischen zwei Revolutionen 1789 bis 1849. Südwestdeutschland. Die Wege der deutschen Demokratie. Hg. Von dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Verbindung mit des Landeshauptstadt Stuttgart. Tübingen : Silberburg – Verlag, 1997, p. 133-165.
- Les “Französische Miscellen” (1803-1806). De la littérature française à l'époque du Consulat et du Premier Empire. BOIS Pierre-André/KREBS Roland/MOES Jean, Les lettres françaises dans les revues allemandes du XVIIIe siècle. (Collection “Convergences”). Bern, Peter Lang, 1997, p. 311-354.

ALEXANDRE Philippe
Le “Literarisches Wochenblatt” d'August von Kotzebue (1817-1919) dans BOIS (Pierre-André)/HEITZ (Raymond)/KREBS (Roland), Voix conservatrices et réactionnaires dans les périodiques allemands de la Révolution française à la Restauration (Collection “Convergences”). Bern, Peter Lang, 1999, p. 325-375.

HARTWEG Frédéric
Aspekte des Lutherbildes un der Reception des Luthertums in Frankreich. Martin Luther, Strasbourg, F. Hartweg ed., 2001, S. 297-324.

HOLGER Krahnke
Reformtheorien zwischen Revolution und Restauration.

KOCH Ursula E

Preußen Deutschland, Frankreich und Rußland in der deutschen Pressekarikatur (1848-1914), MIECK Ilja/ GUILLEN Pierre, Deutschland-Frankreich-Rußland. München 2000, s. 157-178.

KOCH Ursula E

Power and importance of the Press in 1848. France and Germany in comparison.

KRAHNKE Holger

Reformtheorien zwischen Revolution und Restauration, Frankfurt/M, Peter Lang, 1999.

KRÜGER Peter

Vervins : Le résultat précoce d'une vue systématique des affaires étrangères en Europe, in Jean-François Labourdette, Jean-Pierre Poussou et Marie-Catherine Vignal (Hg), Le Traité de Vervins, Paris, 2000, S. 415-429.

MARCOWITZ Reiner

Altes Machtkalkül und neues Denken. Frankreich, Rußland und der Deutscher Bund. 1814/15 bis 1830. MIECK Ilja/GUILLEN Pierre, Deutschland-Frankreich-Rußland, München 2000, s. 51-70.

MARCOWITZ Reiner

Großmacht auf Bewährung. Die Interdependanz Französische Innen-und Außenpolitik und ihre Auswirkungen auf Frankreichsstellung im Europäischen Konzert 1814/15-1851/52, Stuttgart 2001 (Beihefte Francia, 53).

2. Travaux en cours/ Laufende Arbeiten

ALEXANDRE Philippe

Eduard SCHÜBLER (1792-1870). Vom "organischen" zum demokratischen Staat. Beitrag zur politischen Ideengeschichte in Würtemberg. Paraître dans Würtembergisch Franken (Schwäbisch Hall) 2003.

ALEXANDRE Philippe

Victor Hugo pacifiste et l'Allemagne. Ouvrage collectif pour la commémoration du bicentenaire de la naissance de Victor Hugo. Yann Jumelais et Dominique Peyrache-Leborgne, Equipe : Textes, Langages, Imaginaires Université de Nantes. Université Nancy 2.

MIECK Ilja

Pressen und Westeuropa.

MIECK Ilja

Frankreich und die Erste Polnische Teilung.

MIECK Ilja

Napoleon in Potsdam

NURDIN Jean

Le Rêve européen des penseurs allemands. 1700-1950.

RAITHEL Thomas

Der preußische Verfassungskonflikt 1862-66 und die französische Krise von 1877 als Schlüsselperioden der Parlamentarismusgeschichte.

III. 1870-1914

1. *Travaux publiés/Abgeschlossene Arbeiten*

ALEXANDRE Philippe

Chrétien et patriote. De la liberté intérieure au christianisme national. Interrogations sur le protestantisme libéral de Friedrich Naumann. Religions – Nations – Identités dans Philippe Alexandre, Actes du colloque des 26 et 27 octobre 2000 – Université Nancy 2.

ALEXANDRE Philippe

Une conquête morale. La question de l'Alsace-Lorraine dans la revue libérale "Die Hilfe" (1895-1914) dans GRUNEWALD Michel (éd.), Le problème de l'Alsace-Lorraine vu par les périodiques (1871-1914)/Die Elsaß-Lothringische Frage im Spiegel der Zeitschriften (1871-1914) Collection "Convergences" Bern, Peter Lang, 1998, p. 149-173.

ALEXANDRE Philippe

La politique coloniale de l'Allemagne à l'époque de Guillaume II dans la revue libérale Die Hilfe, éditée par Friedrich Naumann. L'idée coloniale. Equipe Langues de l'Université d'Angers. Université d'Angers, 1997, p. 115-136.

ALEXANDRE Philippe

Friedrich Naumann et l'éducation du citoyen. Des libéraux allemands face au problème de l'éducation du citoyen de Guillaume II à Hitler. Monique Samuel-Scheyder / Philippe Alexandre, Pensée Pédagogique. Enjeux, continuités et ruptures. Bern, Peter Lang, 2000, p. 309-328.

ALEXANDRE Philippe

Friedrich Naumann, la revue "Die Hilfe", la Russie et les relations franco-allemandes avant 1914. Ilja Mieck/Pierre Guillen (éd.), Deutschland-Frankreich-Rußland/La France et l'Allemagne face à la Russie. München, Oldenbourg, 2000, p. 125-145.

ALEXANDRE Philippe

Haller für den Frieden. Ein Beitrag zur Geschichte der bürgerlichen Friedensbewegung im Württemberg der Kaiserzeit, Württembergisch-Franken, Bd. 82, 1998, Schwäbisch Hall, p.199-324.

ALEXANDRE Philippe

Die Erben der 48er Revolution im Schwäbisch Hall der kaiserlichen Zeil (1871-1914). Württembergisch-Franken, Jahrbuch des Historischen Vercius für Württembergisch Franken, Bd. 83, 1999, Schwäbisch Hall, p. 351-391.

ALEXANDRE Philippe

Monuments nationaux et fêtes commémoratives en Allemagne 1871-1918. Actes du Colloque 3-5.11.1999. Histoire et récit médiatique. Sous la direction de Béatrice Fleury-Villatte, Nancy, Parution 2001

ALEXANDRE Philippe

L'éducation à la paix et la révision du cours de l'Histoire. Les pacifistes allemands et la critique de l'enseignement de l'histoire à l'école avant 1914. Contribution au colloque " Ecriture(s) de l'Histoire ", 3-6.12.1999, Université d'Angers.

ALEXANDRE Philippe

L'éducation à la paix et la révision du cours de l'Histoire. Les pacifistes allemands et la critique de l'enseignement de l'histoire à l'école avant 1914. Le Texte et l'Idée. Revue du Centre de recherches germaniques et scandinaves de l'Université de Nancy 2. 2001.

ALEXANDRE Philippe

Pazifismus und Friedensdiskussion in den protestantischen Kreisen des Elsaß am Vorabend des Ersten Weltkrieges. Kirchliche Zeitgeschichte (KZG). Internationale Halbjahresschrift für Theologie und Geschichtswissenschaft. 2001.

ALEXANDRE Philippe

„Unser Wunsch ist ein befreundetes Frankreich ” Friedrich Naumann und Frankreich, 1899-1919. Friedrich Naumann in seiner Zeit. Hg. Von Rüdiger vom BRUCH. Berlin, New York, Walter de Gruyter, 2000, p. 209-244.

HUBERT Michel

L'Empire allemand entre libéralisme et dirigisme. La politique du Reich face aux flux migratoires, p.37-66, dans Les libéralismes allemands, Alois SCHUMACHER, Hans BRODERSEN (dir.) Publication de la Chambre de Commerce et d'Industrie de Paris/Groupe HEC, 1999, 193 p.

LORRAIN Sophie

Des pacifistes français et allemands, pionniers de l'entente franco-allemande, 1870-1925. Paris, l'Harmattan, 1999.

MOMBERT Monique

L'enseignement de l'allemand en France (1880-1918). Entre " modèle allemand " et " langue de l'ennemi ", Presses Universitaires de Strasbourg, collection " Faustus ", 2001.

PFEIL Ulrich

Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 im Spiegel der Meinungen beider Länder, *Geschichte-Erziehung-Politik* 5, 1996, s. 292-301.

PFEIL Ulrich

Der Deutsch-Französische Krieg im bilingualen Geschichtsunterricht, *Neusprachliche Mitteilungen*. 4, 1996, s. 241-248.

TABARY Serge

Race, religion et projet religieux dans l'antisémitisme allemand au XIXe siècle, *Recherches germaniques* n° 30, 2000, p.85-103.

2. Travaux en cours/ Laufende Arbeiten

EBERHARD Demm

Die " Union des Nationalités " Paris/Lausanne und die europäische Öffentlichkeit 1911-1919). In : *Europäische Öffentlichkeit. Realitäten und Imagination einer Appellationsinstanz*, ed. par Martin Schultze-Wessel et Jörg Requate, Frankfurt am Main 2001 (sous presse).

HUDEMANN Rainer,

Réflexions comparatives sur la structure du parlementarisme français, in Jean-Marie Mayeur (Hg.), *Les parlementaires de la Troisième République*, Paris 2002 (im Druck).

IV. 1918-1945

1. Travaux publiés/Abgeschlossene Arbeiten

ALEXANDRE Philippe

La crise de la République de Weimar. L'analyse de la revue libérale " Die Hilfe " (1918-1933) dans Jean-Marie Paul (éd.), *Crises et conscience du temps des Lumières à Auschwitz*, Nancy, Presses Universitaires de Nancy, 1998, p. 229-268.

ALEXANDRE Philippe

L'idée d'Europe dans la revue " Die Hilfe " 1933-1944. Michel Grunewald (éd.), *Le discours européen dans les revues allemandes (1933-1939)/Der Diskurs in den deutschen Zeitschriften (1933-1939)*. (Collection " Convergences ") Bern, Berlin ... : Peter Lang, 1999, p. 393-432.

BOHMER Markus

Deutsche Publizistik ins Exil 1933 bis 1945. Personen – Positionen – Perspektiven. Festschrift für Ursula E. Koch, Münster, 2000.

DEFRANCE Corinne

Eine französische Bildungsanstalt auf dem linken Rheinufer. Das Centre d'Etudes Germaniques in Mainz (1921-1930). Wilhelm Kreutz/Karl Scherer (éds). *Die Pfalz unter französischer Besatzung 1918/19-1930*. Kaiserslautern, 1999, p. 255-279.

DEFRANCE Corinne

Martin Heidegger et l'anticatholicisme, Revue d'Allemagne n° 2/2000, p. 299-311.

DELACOR Régina

Ausländische Juden-Opfer " nationaler Prophylaxe " ? Zur Verstrickung des Etats français in die " Endlösung der Judenfrage " 1942-1944, in : Frankreich und Deutschland im Krieg (November 1942-Herbst 1944). Okkupation, Kollaboration, Résistance. Akten des deutsch-französischen Kolloquiums " La France et l'Allemagne en Guerre ", veranstaltet vom Deutschen Historischen Institut Paris und dem Centre d'Etudes d'Histoire de la Défense, Paris, 22-23 März 1999, Bonn (Bouvier) 2000, S. 495-513.

DELACOR Régina

From potential friends to potential enemies : The internment of " hostile foreigners " in France at the beginning of the Second World War, in Journal of Contemporary History 35, N° 3 (2000), S. 361-368.

DELACOR Régina

Attentate und Repressionen. Ausgewählte Dokumente zur zyklischen Eskalation des NS-Terrors im besetzten Frankreich 1941/42, Préface de Henry Rousso, Stuttgart, Thorbecke Verlag, 2000, 357 S.

DEMM Eberhard

Ostpolitik und Propaganda im Ersten Weltkrieg, Bern, Peter Lang-Verlag, 2001 (sous presse), 415 p.

DEMM Eberhard

Kurt Hahn's Memorandum on the Subject of Ethical Imperialismus 1918. In : War in History 5, 1998, P. 84-120.

DEMM Eberhard

Hat sich Alfred Weber mit dem NS-Regime " akkomodiert " ? In : Soziologie 1998, 1, p. 23-27.

DEMM Eberhard

Alfred Weber-Theoretiker des modernen deutschen Liberalismus. In : Jolanda Rothfuss et al. (éd.), Konstanten für Wirtschaft und Gesellschaft. Festschrift für Walter Witzmann, vol. 3, Constance 1998, p. 145-160.

DEMM Eberhard

Pazifismus oder Kriegspropaganda ? Henri Barbusse " Le Feu " und Maurice Genevoix " Sous Verdun/Nuits de Guerre ". In : Thomas Schneider (Hg.), Kriegserlebnis und Legendenbildung. Das Bild des " modernen " Krieges in Literatur, Theater, Photographie und Film, Osnabruck 1999, vol. 1 p. 353-374.

DEMM Eberhard

“ Wir wollen wirken ” - Widerstand und Sozialreform : Der Soziologe Alfred Weber verkörpert eine andere deutsche Kontinuität. In : Die Welt, 22.1.2000.

DEMM Eberhard

Die Unabhängigkeitserklärung vom 16. Februar 1918 –ein nationaler Mythos der Litauer. In Zeitschrift für Ostmitteleuropaforschung 49, 2000, S. 396-409.

DEMM Eberhard

Alfred Weber und Karl Mannheim. In : Buch Nr 12, p. 251-266.

DEMM Eberhard

Alfred Weber und die Studentenbewegung von 1968. In : Buch Nr 12, p. 395-396.

DEMM Eberhard

Ein “ Institut des Außenseiter ” ? Historische Forschung und Personalpolitik am Heidelberger Staatswissenschaftlichen Institut unter Eberhard Gothein und Alfred Weber (1904-1933). In : Buch Nr 12, S. 129-184.

DEMM Eberhard

Barbusse et son “ Feu ” - la dernière cartouche de la propagande de guerre française en 1917. In : Guerres mondiales et conflits contemporains 197, 2000. p. 43-63.

DREYFUS François-Georges

L'économie française face à l'Allemagne 1940-44. Les entreprises et leurs réseaux. Paris 2000.

DREYFUS François-Georges

Le patriotisme des Français sous l'Occupation. Paris 2001.

ECK Jean-François

Louis Marin et les milieux industriels. François ROTH (dir.) Les modérés dans la vie politique française. Presses universitaires de Nancy, 2000 p. 327-338.

FABREGUET Michel

Mauthausen. Camp de concentration national-socialiste en Autriche rattachée (1938-1945), Paris, éd. Honoré Champion, 1999.

GRÜNER Stefan

Vom Umgang mit der demokratischen Vergangenheit. Das Deutsche Reich, Vichy und das politische Führungspersonal der Dritten Französischen Republik 1940-1945. Stefan Martens/Maurice Vaisse (Hg.). Frankreich und Deutschland im Krieg (November 1942-Herbst 1944). Bonn 2000, S. 73-98.

HOHNE Roland

Das Regime von Vichy. Ein europäischer Sonderfall autoritärer Herrschaft in Timmermann, Heiner/Grüner, Wolf D. Demokratie und Diktatur in Europa : Geschichte und Wechsel der politischen Systeme im 20. Jahrhundert, Berlin 2001.

HÜSER Dietmar

Struktur und Kulturgeschichte französischer Außenpolitik im Jahre 1945. Für eine methodenbewußte Geschichte der internationalen Beziehungen, Historische Mitteilungen, 15 2001.

JARDIN Pierre

Tirard, de Metz und die Pfalz. Krutz (W) und Scherer (K) (Hmg). Die Pfalz unter französischer Besatzung. Kaiserslautern, 1999, p. 145-168.

JARDIN Pierre

L'impact de la Première Guerre mondiale sur la société française. Roch Legault et Jean Lamarre (éd.), La Première Guerre mondiale et le Canada, Québec, 1999, p. 35-54.

JARDIN Pierre

L'ordre politique intérieur : l'Allemagne, dans 1918-1925 : Comment aller faire la paix ? Paris, Economica, IHCC, 2001.

KRÜGER Peter

Frankreichs internationale Stellung in d Zwischenkriegszeit, un Wolf D. Gruner, K.J. Müller (Hg), Über Frankreich nach Europa , Hambourg, 1996, S. 379-418

KRÜGER Peter

Von der Schwierigkeit europäischen und transatlantischen Bewusstseins. Die Reichsregierung Briands Europa-Vorstellungen und die Rolle der USA, 1929, in Deutschland und der Westen, Hg. Von Guido Müller, Stuttgart, 1998, S. 120-131

KRÜGER Peter

Der abgebrochene Dialog. Die deutschen Reaktionen auf die Europas-Vorstellungen Briands 1929 in Le plan Briand d'Union fédérale européenne, Hg von Antoine Fleury, Bern, 1998, S. 289-306

KRÜGER Peter

Carl von Schubert und die deutsch-französischen Beziehungen in Stephen A. Schuker (Hg), Deutschland und Frankreich, vom Konflikt zur Aussöhnung. Die Gestaltung der westeuropäischen Sicherheit, 1914-1963, München , 2000, S. 73-96.

LAPPENKUPER Ulrich

Der “Schlächter von Paris” : Carl-Albrecht Oberg als Höherer SS und Polizeiführer in Frankreich 1942-1944. Stefan Martens/Maurice Vaïsse (Hg.), Frankreich und Deutschland im Krieg (November 1942-Herbst 1944) Okkupation, Kollaboration, Résistance. Bonn 2000, S. 129-143.

LORRAIN Sophie

L’amant de la paix et le rapprochement franco-allemand : Victor Basch, dans Victor Basch, 1863-1944, un intellectuel cosmopolite. Brg International Editeurs, 2000.

METZGER Chantal

“L’Allemagne : un danger pour la France en 1920 ?”, dans Guerres mondiales et conflits contemporains, n° 193, 1999, p. 5-22.

METZGER Chantal

Dictionnaire historique de la France sous l’occupation, (sous la direction de M. et J.-P. Cointet), Paris, éditions Tallandier, 2000 : fiches biographiques et fiches thématiques sur l’Allemagne.

METZGER Chantal

“L’Empire colonial français dans la stratégie du Troisième Reich”, dans Relations internationales, n° 101, printemps 2000, p.41-55.

METZGER Chantal, Collaboration ou exploitation ? L’Empire colonial français au service de l’économie de guerre du Troisième Reich, Relations internationales, n° 107, automne 2001, p. 401-418.

METZGER Chantal

“L’Allemagne : un pays sans colonies, 1919-1925”, dans 1918-1945, Comment faire la paix ?, Paris, Economica, IHCC, 2001, p. 243-254.

METZGER Chantal

L’Empire colonial français dans la stratégie du Troisième Reich, 1936-1946, Bruxelles, Bern, Berlin, PIE Peter Lang, coll. “Diplomatie et histoire”, 2002, 1123 p.

PFEIL Ulrich

Dithmandchen in der Weimarer Republik (1918-1933), Martin GIETZELT, Geschichte Dithmandchens, Heide, 2000, S. 299-326.

PFEIL Ulrich/GIETZELT Martin

Dithmandchen ins “Dritten Reich” (1933-1945), Martin GIETZELT, Geschichte Dithmandchens, Heide 2000, S. 327-360.

PIETRI Nicole

Participation pour la partie allemande au Dictionnaire historique de la France sous l’occupation, Paris, Tallandier, 2000 (dir. Michèle et Jean-Paul COINTET).

SCHWABE Klaus

“Gerechtigkeit für die Großmacht Deutschland”. Die deutsche Friedensstrategie in Versailles. Gerd Krumeich. Versailles 1919. Essen 2001. S.7-86.

SCHWABE Klaus

Quellen zum Friedensschluß von Versailles, Darmstadt 1997.

SCHWABE Klaus

L’Allemagne à Versailles : Stratégie diplomatique et contraintes intérieures, in *Francia* 27/3 2000, S 49-62.

TABARY Serge

De l’antijudaïsme religieux à l’antisémitisme politique. Religion “religiosité” et politique dans les extrêmes droites allemandes de 1870 à 1933, in *Revue d’Allemagne* n° 2/T 32 (2000) p. 177-188.

THALHOFER Thalhoffer u. HUDEMANN Rainer,

Das Saarbrücker Lager Neue Bremm (1943-1944), in: Rolf Giegold u. Sandra Anstätt (Hg.), *Wetterfernsehen. Telematische Skulptur der KZ-Gedenkstätte Neue Bremm, Saarbrücken, 1999-2000, Ostfildern 2001, S. 62-71.*

VOSS Ingrid

Vom “unsinnigen Begriff Europa” zum “neuen Europa”. Der Europagedanke in der nationalsozialistischen Zeitschrift “Volk im Werden”, Grünewald Michel, *Le discours européen dans les revues allemandes (1933-1939)*, Berne 1999, p. 369-392.

WIRSCHING Andreas

Zeev Sternhell und der französische “Faschismus” in *Mittelweg* 36, Nr 6/2000/2001 S. 41-52.

WIRSCHING Andreas

KPD und P.C.F. zwischen “Bolschewisierung” und “Stalinisierung”. Sowjet-Rußland, die Kommunistische Internationale und die Entwicklung des deutschen und französischen Kommunismus zwischen den Weltkriegen., Mieck Ilja, *Deutschland – Frankreich-Rußland, La France et l’Allemagne face à la Russie*, München 2000, S. 277-292.

WIRSCHING Andreas

La Grande Bretagne et le problème franco-allemand dans la première moitié du vingtième siècle, in Tomasz Schramm. *L’Europe au XXe siècle. Elément pour un bilan*, Poznan, 2000, S. 171-186.

WIRSCHING Andreas

Krisenzeit der “Klassischen Moderne” oder deutscher “Sonderweg”? Überlegungen zum Projekt Faktoren der Stabilität und Instabilität in der Demokratie der Zwischenkriegszeit : Deutschland und Frankreich im Vergleich. Horst Möller u. Udo Wengst, *50 Jahre Institut für Zeitgeschichte. Eine Bilanz*, München, 1999, S. 365-381.

2. Travaux en cours/ Laufende Arbeiten

BARIETY Jacques
La République de Weimar

DREYFUS François-Georges
L'Europe contre la France 1918-1940.

DEMM Eberhardt
Das deutsche Besatzungsregime in Litauen im Ersten Weltkrieg – Generalprobe für Hitlers Ostfeldzug und Versuchslabor des totalitären Staates, in *Zeitschrift für Ostmitteleuropaforschung* 50, 2001 (sous presse)

HUBERT Michel
“ L’histoire démographique allemande : un troisième Reich et trois mythes ”, dans *Francia*

HUDEMANN Rainer,
Koenig, Commandant en Chef Français en Allemagne, erscheint in: *Revue historique des armées*, 2002

JARDIN Pierre
Die Dolchestosslegende.

LORRAIN Sophie
Le discours des germanistes français sur l’Allemagne de Weimar.

RAITHEL Thomas
Funktionsweisen und Funktionsdefinite im parlamentansinus der Weimarer Republik und der Dritten Französischen Republik 1919-1933/40.

RAITHEL Thomas
Reichstag und Chambre des Députés in der Krise der Inflationszeit.

SCHAFER Claus
“ Plus qu’une ambassade ”, André François-Poncet als Botschafter in Berlin (1931-1938).

SCHOTTLER Peter
Gustav Krukenberg et la division “ Charlemagne ”.

V. Après 1945/Nach 1945

1 Travaux publiés/Abgeschlossene Arbeiten

ALEXANDRE Philippe

“ Europa-Archiv ” - Une petite encyclopédie critique au service de l'intégration européenne, 1946-1955. L'Europe dans les revues allemandes, 1945-1955. CEPLA Université de Metz, 2000.

BITSCH Marie-Thérèse(sous la direction de)

Le couple France-Allemagne et les institutions européennes. Une postérité pour le plan Schuman ? Bruxelles, Bruyant, 2001.

BUFFET Cyril

“ La sage aventure ” Les conditions de la réconciliation franco-allemande 1944-1963. p. 249-268. Deutschland u. Frankreich. Vom Konflikt zur Aussöhnung. Sprich, Oldenbourg Verlag, 2000.

BUFFET Cyril

Le Mur de Berlin, Caen, 1999.

CAHN Jean-Paul

Le parti social-démocrate allemand et la question algérienne (1958-1963) dans Revue d'Allemagne, t.31, n° 3-4, juillet-décembre 1999

CAHN Jean-Paul

Le parti social-démocrate allemand et l'idée européenne du Congrès de Heidelberg à la chute du gouvernement Helmut Schmidt (1925-1982) dans La RFA et la construction de l'Europe, Paris, éd. du Temps, 2000.

CAHN Jean-Paul

La République fédérale d'Allemagne et la question sarroise dans Politique européenne et question allemande depuis la paix de Westphalie (sous la dir. de Françoise Knopper et Alain Ruiz), Toulouse, PUM, 2000.

DEFRANCE Corinne

Les Alliés occidentaux et les universités allemandes, 1945-1949. Paris, CNRS-Editions, 2000.

DEFRANCE Corinne

Le genre biographique dans les historiographies contemporaines française et allemande. Dans *Revue d'Allemagne*, n° 4/2001

DEFRANCE Corinne

La France et l'Autorité internationale de la Ruhr jusqu'à l'annonce du plan Schuman. Acte colloque 2001. Le plan Schuman : une nouvelle architecture pour l'Europe ? 1950/2000. Bruxelles, 2001.

DEFRANCE Corinne

“ Deutsche Universitäten in der Besatzungszeit zwischen Brächen und Traditionen, 1945-1949 ”. Papenfuss/Schieder (éd.) Deutsche Umbräche im 20. Jahrhundert. Cologne, 2000, p. 397-416.

DEFRANCE Corinne

“ Considérations sur l'état de la recherche relative à la zone d'occupation soviétique en Allemagne, 1945-1949 ”. Revue d'Allemagne n° 1/2000, p. 3-12.

DEFRANCE Corinne

La France et l'Autorité Internationale de la Ruhr. Actes du colloque de mai 1950, IMA Paris. Brylant, Bruxelles 2001.

DEFRANCE Corinne

La mission du CNRS en Allemagne (1945-1950) entre exploitation et contrôle du potentiel scientifique allemand, Revue pour l'Histoire du CNRS n° 5/2001.

DEMM Eberhardt

Alfred Weber zum Gedächtnis. Selbstzugnisse und Erinnerungen von Zeitgenossen, (ed.), Berne et Francfort Peter Lang-Verlag 2000.

DEMM Eberhardt

Alfred Weber-Gesamtausgabe, vol. 9 : Politik im Nachkriegsdeutschland (1945-1958) Marburg, éd. Metropolis-Verlag, 2001.

DREYFUS François-Georges

Les Allemandes contre l'Algérie française. Strasbourg, Revue d'Allemagne, 1999, p. 533-540

DREYFUS François-Georges

Le couple franco-allemand face à l'Alliance atlantique ; le concept franco-allemand de défense. l'Alliance Atlantique. Bruxelles 2000 p. 171-178.

ECK Jean-François

Histoire de l'économie française depuis 1945. Paris A. Colin, coll. Cursus, 2000.

ECK Jean-François

Districts industriels et implantation des entreprises françaises en Allemagne après 1945, dans Villes et districts industriels en Europe occidentale XVIIe, XXe siècles, colloque tenu à l'Université de Tours, Décembre 2000.

GUILLAUME Sylvie

Regards croisés sur Adenauer. Sources Travaux historiques n° 55-56. 2001, p. 129-140.

GUILLAUME Sylvie

Bordeaux, porte océane “ La présence culturelle allemande à Bordeaux ”. Bordeaux, FHSO, 1999, p. 483-501.

GUILLAUME Sylvie

L’idée européenne chez les sociaux-démocrates allemands de 1945 aux années 1970/dans Françoise Knopper et Alain Ruiz. Politique européenne et question allemande, Toulouse, Presses Universitaires du Mirail, 2000.

GUILLAUME Sylvie

L’idée européenne, un enjeu national pour la RFA. Actes du Colloque CTHS, Lille, 2000.

HAU Michel/KIESEWETTER Hubert

Chemin vers l’An 2000. Les processus de transformation scientifique et technique en Allemagne et en France au XXe siècle, Berne, 2000.

HÖHNE Roland

Die Auflösung des französischen Kolonialreiches 1946-1962. Richard Lorenz (Hrsg.) : Das Verdämmen der Macht : vom Untergang großer Reiche. Frankfurt/M., 2000, S. 205-235.

HÖHNE Roland

Die Transformation des politischen Systems der V. Französischen Republik nach den Parlamentswahlen von 1997. Zeitschrift für Parlamentsfragen 4/1999, ersch. 2000, S. 864-880.

HUBERT Michel

“ Etudes germaniques et développement de filières pré-professionnelles ” p. 283-286, dans “ Le territoire du germaniste ”, (Colette Cortès et Gilbert Krebs (dir.), Actes du 30ème Congrès (mai 1997) de l’Association des Germanistes de l’enseignement supérieur (Sorbonne).

HUBERT Michel

“ L’évolution démographique des deux Etats allemands jusqu’à l’unification. La convergence des évolutions démographiques et la divergence des politiques ”, p. 207-236, dans “ La mise en œuvre de l’unification allemande 1989-1990 ”(Anne Saint Sauveur-Henn, Gérard Schneilin (dir.), Publication de l’Institut d’Allemand n° 25, Université Sorbonne Nouvelle, décembre 1998, 444 p.

HUBERT Michel

“ Cinq ans après : bilan de l’évolution démographique dans l’Allemagne unie (1990-1995) ”, p. 567-583, dans “ L’état social de l’Allemagne après la réunification ” (Nicole Piétri (dir.), Revue d’Allemagne, T. 29/4 (oct.-déc.1997).

HUBERT Michel

“ La population de l’Allemagne divisée ; les deux Allemagnes : des évolutions antagonistes ”, p.69-91, dans “ L’Allemagne et la construction de l’Europe 1949-1963 ”, (Jean-Paul Cahn, Henri Ménudier, Gérard Schneilin (dir.), Bercy’Editions du Temps, 1999, 318p.

HUDEMANN Rainer,
Gewerkschaften und Sozialpolitik an der Saar im deutsch-französischen Spannungsfeld der Nachkriegszeit, in: Birgit Roßmanith u. Hans Meister (Hg.), kooperativ forschen. Projekte zwischen Hochschule und Arbeitswelt, St. Ingbert 2001, S. 289-294.

HUDEMANN Rainer,
Sécurité sociale et "modèle allemand", in: Comité d'Histoire de la Sécurité sociale (Hg.), Un siècle de protection sociale en Europe, Paris 2001, S. 223-235.

HÜSER Dietmar
Black-blanc-beur- Jugend und Musik, Immigration und Integration in Vorstädten französischer Ballungszentren der 90er Jahre in Frankreich-Jahrbuch. 10 (1997) 5. 181-202.

HÜSER Dietmar
Französische Parteien in Bundesdeutscher Perspektive-zur politischen Kultur der V. Republik. Hans-Jürgen Lüsebrink. Die Französische Kultur Interdisziplinäre Annäherungen, St. Ingbert, Röhrig, 1999, 5. 213-247.

HÜSER Dietmar
"Vive la République" Botschaften und Bilder einer "anderen Banlieue", in: Historische Anthropologie-Kultur, Gesellschaft, Alltag 7 (1999), 5. 271-294.

HÜSER Dietmar
Auf dem Weg zum kollektiven Gedenken? Die Generation Chirac und der Algerienkrieg erscheint in: Dokumente Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog 56 (2000), 5. 407-412.

HÜSER Dietmar
Geschichte und Politik im Frankreich des 20. Jahrhunderts Vorstellung und Vergleich britischer, deutscher und französischer Handbücher in: Neue Politische Literatur 45 (2000) S. 229-257.

HÜSER Dietmar
Druckmittel Deutschland? Französische Sicherheit und amerikanisches Engagement in Europa 1945-1950 Stephen A. Schuker. Deutschland und Frankreich. Vom Konflikt zur Aussöhnung. Die Bestaltung der westeuropäischen Sicherheit 1914-63. München 2000, S. 179-195.

HÜSER Dietmar
Vergangenheitspolitik und Erinnerungskulturen in Frankreich. Vom zersplitterten Gedenken an den Algerienkrieg seit 1962, Frankreich Jahrbuch 13, 2000, S. 107-128.

HÜSER Dietmar
Beschwerlicher Beginn trotz günstiger Gegebenheiten: das deutsch französische Verhältnis 1949-1963 in neueren Editionen, Frankreich Jahrbuch 13, 2000, S. 259-264.

HÜSER Dietmar

Französische Zeitgeschichte als “Neue Politikgeschichte”, in : Neue Politische Literatur 44 (1999) S. 518-521.

HÜSER Dietmar

Französische Parteien zwischen dem 19. Und 21. Jahrhundert – Aufbruch der Tradition und Grenzen des Wandels, in : Sabine Ruß/Joachim Schild/Jochen Schmidt/Ina Stephan (Hg.), Parteien in Frankreich. Kontinuität und Wandel in der V. Republik, Opladen (Leske + Budrich) 2000 S. 15-33

HÜSER Dietmar

Politik kalkulierter Provokation im Zeichen struktureller Asymmetrie – Frankreich und die Vereinigten Staaten, die deutsche Frage und der Kalte Krieg 1940-1950, erscheint in : Francia – Forschungen zur Westeuropäischen Geschichte 27/3, 2000.

JARDIN Pierre

Les relations franco-allemandes. L’Allemagne entre histoire et mémoire. Paris, 1999, p. 16-24. Matériaux pour l’histoire.

JARDIN Pierre

La place de la France dans la stratégie diplomatique de la RDA, dans la RDA et l’Occident, (Pfeil Ulrich Hg), 2000.

JARDIN Pierre

Les sommets franco-allemands depuis 1963. Bilan et perspectives de la coopération militaire franco-allemande de 1963 à nos jours. Paris, 1999, p. 41-69.

KOTT Sandrine

La culture d’entreprise en RDA (1949-1989) in Allemagne d’aujourd’hui, juin 1998, p. 62-79.

KOTT Sandrine

La RDA, un Kulturstaat ouvrier ? , in Documents-Revue des questions allemandes, 1, 1999, p. 49-56.

KOTT Sandrine

A la recherche d’une culture socialiste, le cas des entreprises de RDA (1949-1989), Vingtième siècle. Revue d’histoire, 63, juillet-septembre 1999, p.87-106.

KOTT Sandrine

Zur Geschichte des kulturellen Lebens in DDR-Betrieben. Konzepte und Praxis der betrieblichen Kulturarbeit in Archiv für Sozialgeschichte, numéro spécial sur l’histoire sociale de la RDA, 1999, 39, p. 167-197.

KOTT Sandrine

Une justice socialiste ? Les commissions des conflits dans les entreprises de RDA in *Société et représentations*.

KOTT Sandrine

La communauté dans les entreprises de RDA In *Genèses sciences sociales et histoire*.

KURSTERS Hanns Jürgen

Der Integrationsfriede, Viermächte-Verhandlungen über die Friedensregelung mit Deutschland 1945-1990. Bundesministerium des Innern unter Mitwirkung des Bundesarchivs. Dokumente zur Deutschlandpolitik, Studien Band 9. München : Oldenburg, 2000, 1026 S.

LAPPENKUPER Ulrich

Adenauer, de Gaulle und der Algerienkrieg 1958-1962. *Revue d'Allemagne* 31 (1999), S. 603-615.

LAPPENKUPER Ulrich

Den Bau des "europäischen Hauses" vollenden. Die Europapolitik Ludwig Erhards (1963-1966). *Historisch-Politische Mitteilungen* 7, 2000, S. 239-267.

LAPPENKUPER Ulrich

Adenauer, die CDU/CSU und Europa (1949-1963) : Kalkulierte Interessen und ideelle Visionen, Jean-Paul Cahn, Henri Ménéudier, Gérard Schneiling (Hg.), *Questions de civilisation. L'Allemagne et la construction de l'Europe 1949-1963*, Paris 1999, S. 123-137.

LAPPENKUPER Ulrich

Von der "Erbfeindschaft" zur "Entente élémentaire" : Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich 1949-1963, München 2001.

LEFEVRE Sylvie

Les ministères de l'Economie français et allemand face à la CEE : politiques et compétences, in *Le rôle des ministères des Finances et des ministères de l'économie dans la construction européenne (1957-78)*, Actes du Colloque international des 26-28 mai 1999 à Bercy.

LEFEVRE Sylvie

Les milieux d'affaires français et les institutions européennes dans les années 50 et 60, in *Le couple franco-allemand et les institutions européennes*, Bruxelles, Bruylant, 2001.

LEFEVRE Sylvie (et Andreas Wilkens)

L'Europe à construire. Le rôle des acteurs économiques et financiers français et allemands dans les années 60.

LEFEVRE Sylvie

Les sidérurgistes français face au Plan Schuman : la réaction ambivalente de la Maison de Wendel (1950-52). A paraître en 2001 chez Bruylant in A. WILKENS éd.: *Le Plan Schuman*.

Une nouvelle architecture pour l'Europe ? (1950-2000), Actes du Colloque de l'IHA les 28-29 avril 2000.

LORRAIN Sophie

L'Autre Allemagne, l'unification au quotidien : 1990-95 en codirection avec Sylvie Lemanou et Gilbert Casosus. Editions Autrement, Paris 1995.

LORRAIN Sophie

Die deutsche-französische Partnerschaft. Krise oder Ende einer beispiellosen Beziehung. Deutschland und Frankreich im Dialog. Stuttgart, 2001, p.57-70. Zeitschrift für französische Sprache und Literatur. Beiheft 29, 2001.

LORRAIN Sophie

La RDA dans les années 1980. La mise en œuvre de l'unification allemande (1989-1990). Publications de l'Institut d'allemand, Paris, 1998.

LORRAIN Sophie

Les espérances d'une troisième voie, in Revue d'Allemagne n°1, janvier-mars 1999.

MARCOWITZ Reiner

“ One world ” oder Bipolarismus ? Der Jalta-Mythos und seine Folgen. Zeitschrift für Religions und Geistesgeschichte 5112 (1999) S. 115-128.

MARCOWITZ Reiner

Die Kommunisten stecken dahinter. “ Unionsparteien und Algerienkrieg 1954-1962. Revue d'Allemagne. 31 (1999) S.555-566.

METZGER Chantal

“ 40 Jahre Beziehungen zwischen Frankreich und der DDR : von der Ablehnung zur offiziellen Anerkennung ” dans Frankreich und das andere Deutschland”, Analysen und Zeitzeugnisse, (Dorothee Röseberg, Hrsg), Tübingen, Cahiers Lendemains, Stauffenburg Verlag, 1999, p.19-33.

METZGER Chantal

“ Les relations entre la RDA et l'Afrique noire de 1958 à 1962 vues par Neues Deutschland ”, Revue d'Allemagne, n°3, juillet-septembre 1999, p. 391-404.

METZGER Chantal

“ Politique et action de la République démocratique allemande contre la remilitarisation de la RFA 1950-1955”, dans Histoire de la construction européenne, Nantes, Ouest éditions, 2001, p. 173-192.

PFEIL Ulrich

Die DDR und der Westen 1949-1989. Eine Einführung, in Ulrich Pfeil (Hrsg.) : Die DDR und der Westen. Transnationale Beziehungen 1949-1989, Berlin, Ch. Links, 2001, S. 7-20.

PFEIL Ulrich

Zentralisierung und Instrumentalisierung der auswärtigen Kulturpolitik der DDR. Ein anderer Aspekt der Frankreichpolitik der DDR 1949-1973, in : Heiner Timmermann (Hrsg.) : Die DDR – Analysen eines aufgegeben Staates, Berlin, Duncker & Humblot, 2001, S. 621-642.

PFEIL Ulrich

Antifascisme et désunification en SBZ, 1945-1948, Revue d'Allemagne. 32 (2000) 1. S. 101-115.

PFEIL Ulrich

La portée du voyage de François Mitterrand en RDA (20-22 décembre 1989) éclairages multiples. Anne Saint Sauveur/ Gérard Schneilin. La mise en œuvre de l'unification allemande 1989-1990. Asnières, 1998, S. 325-340.

PFEIL Ulrich

Die Frankreich-Politik der DDR 1945-1969. Heiner Timmermann. Die DDR-Erinnerung an einen untergegangenen Staat. Berlin, 1999, S. 527-560.

PFEIL Ulrich

La RDA et l'Occident 1949-1989/90. Actes de colloque, Asnières 2000 ; Die DDR und der Westen 1949-1989-1990. Tagungsbund (Berlin 2001).

PFEIL Ulrich

Que reste-t-il de la culture en RDA. Documents 54 (1999) 1, S. 85-90.

PFEIL Ulrich

La centralisation de la politique extérieure de la RDA vis-à-vis de la France. Documents 54 (1999) 1. S. 43-49.

PFEIL Ulrich

Culture et politique en RDA 1945-1990. Documents 54 (1999) 1, S.21-42.

PFEIL Ulrich

Le “ Mythe de Berne” de 1954 et la Société allemande d'après-guerre. Documents 53 (1998) 2, S. 51-57.

PIETRI Nicole et ALLAIN Jean-Claude.

La construction européenne dans les manuels d'Histoire de la RFA (1949-1999) dans Histoire de la construction européenne, Nantes, Ouest éditions, 2001.

SCHWABE Klaus

Le rôle des Etats-Unis dans la politique de construction européenne de l'Allemagne fédérale, Gérard Bossuat, Etats-Unis, Europe et Union Européenne, Bruxelles 2001, 105-118.

STURM-MARTIN Imke

Zuwanderungspolitik in Großbritannien und Frankreich : Ein historischer Vergleich (1945-1962), Frankfurt/New-York 2001.

WILKENS, Andreas

Vom Rhein bis zum Kongo. Französisch-deutsche Wirtschaftsprojekte und Politik in Afrika 1950-1959, in *Revue d'Allemagne* 31 (1999), p. 481-496.

WILKENS, Andreas

Jean Monnet, l'Allemagne et la 'relance européenne' de 1955, in Jean-Paul Cahn, Henri Ménudier, Gérard Schneilin (éd.), *L'Allemagne et la construction de l'Europe 1949-1963*, Paris, Editions du Temps, 1999, p. 109-122.

WILKENS, Andreas

Le choix de l'Europe et ses raisons. La politique d'Adenauer du Plan Schuman aux traités de Rome, in Françoise Knopper, Alain Ruiz (éd.), *Politique européenne et question allemande depuis la paix de Westphalie*, Toulouse, Presses Universitaires du Mirail, 2000, p. 203-221.

WILKENS, Andreas

Accords et désaccords. La France, l'Ostpolitik et la question allemande 1969-1974, in Ulrich Pfeil (éd.), *La République Démocratique Allemande et l'Occident 1949-1990. Colloque international*, Paris - Novembre 1999, Paris, Publications de l'Institut d'Allemand d'Asnières, 2000, p. 357-378.

2. Travaux en cours/ Laufende Arbeiten

BOKELMANN Elisabeth

Die Richterschaft in der 5. Republik : Aufbruch und Emanzipation ? Deutsch-französischen Institut, Ludwigsburg (Länderbericht Frankreich).

BOKELMANN Elisabeth

Richterschaft und Politik in der beginnenden 5. Republik : ein " Lagerwechsel " ? Bielefeld. (Professor Heinz-Gerhard Haupt).

CAHN Jean-Paul

Histoire de la RFA

CAHN Jean-Paul et Klaus Jürgen MÜLLER

La République fédérale d'Allemagne et la Guerre d'Algérie (1954-1962), Paris, éd. Félin, automne 2002.

DEFRANCE Corinne

L'Histoire du Centre d'Etudes Germaniques (CEG) de 1921 à nos jours.

DEFRANCE Corinne

Raymond Schmittlein : itinéraire politique et culturel d'un germaniste (1904-1974).

ECK Jean-François

Les entreprises françaises face à l'Allemagne de 1945 à la fin des années 1960. Comité pour l'histoire économique et financier et la France 2002. Mémoire d'habilitation.

ECK Jean-François

La chambre de commerce franco-allemande dans Sylvie LEFEVRE et Andréas WILKENS (dir.) L'Europe à construire, Comité pour l'histoire économique et financière de la France (à paraître).

GUILLAUME Sylvie

Le centrisme en RFA.

GUILLEN Pierre

Interrogations sur le nationalisme allemand au lendemain de la 2e Guerre mondiale. Histoire et anthropologie, fin 2001.

HUDEMANN Rainer,

Geschichte der Gewerkschaften im Saarland seit 1945. Bericht zur Quellenlage. Bearbeitet von Wilfried Busemann und Rainer Hudemann. Ein Kooperationsprojekt von Universität des Saarlandes, Arbeitskammer des Saarlandes und DGB-Landesbezirk Saar, erscheint 2002.

HEINEN Armin u. HUDEMANN Rainer (Hg.),

Marcus Hahn (Bearb.), Quellen zur Geschichte des Saarlandes 1945-1960, ca. 400 S, erscheint 2002.

JARDIN Pierre

Les relations franco-allemandes depuis 1963 (en collaboration avec le professeur A. Kimmel)

KOTT Sandrine

Etat et société en RDA (1949-1989), Paris, Editions Belin, Collection Socio-histoire.

LAPPENKUPER Ulrich

Ein Europa der Freien und der Gleichen. La politique européenne de Ludwig Erhard (1963-1966).

METZGER Chantal

Histoire de la RDA (1949-1990), parution 2003.

OPPELLAND Torsten

Politik zwischen Staat, Partei und Konfession. Eine politische Biographie Gerhard Schröders. Friedrich-Schiller Universität Jean. Prof. Dr. Karl Schmitt.

WALLE Marianne

Le retour d'exil de l'élite féminine social-démocrate ; la rupture avec la Société d'après-guerre en République Fédérale. Actes du colloque international (mars 2001). "Femmes féminismes, socialismes dans l'espace germanophone 1945-2000. A paraître au P.U.R. nov. 2001.

NOUVELLES RECHERCHES – NOUVELLES THESES : LES TRAVAUX DE NOS ÉTUDIANTS
NEUE FORSCHUNGEN – DISSERTATION - HABILITATION

- Travaux d'étudiants récemment publiés:

Woite, Stefanie, Zwischen Kontrolle und Demokratisierung. Die Sportpolitik der französischen Besatzungsmacht in Südwestdeutschland 1945-1950, Schorndorf 2001, 434 S (Hudemann).

Warren, Sibylle, Die Universität des Saarlandes im Umbruch 1954-1957/58, Staatsarbeit Saarbrücken 2001, 158 S. (Hudemann)

Thalhofer, Elisabeth, Das Polizeilager Neue Bremm in Saarbrücken 1943-44. Versuch einer Rekonstruktion von "Täterprofilen", Magisterarbeit, Saarbrücken 2001, 156 S. (Hudemann)

- Thèses en cours

- Sous la direction du professeur Christian BAECHLER (Strasbourg II – Marc Bloch)

Friederich Sophie, La Nationalsozialistische Volkswohlfahrt en Alsace de 1940 à 1944 (DEA)

Siebert Philippe, La persécution et la destruction des Juifs de ke district de Radom (DEA)

Thill Jean-Louis, La ligue pangermaniste et le Royaume-Uni (1900-1914). Une vision allemande du Royaume-Uni à travers les Alldeutsche Blätter (mémoire de maîtrise)

- Sous la direction du Professeur Armin HEINEN (Aachen)

Fickers Andreas, Farbfernsehnormen. Technische Alternativen und politischen Optionen. Die Diskussion um PAL und SECAM als europäischer Standard (Dissertation)

- Sous la direction du Professeur Rainer HUDEMANN à l'Université de la Sarre

Becker, Frank, Deutsche Saar-Propaganda. Der "Bund der Saarvereine" 1919-1935. Birkemeyer, Uta, Frankreich und der Vier-Mächte-Status von Berlin von der zweiten Berlinkrise bis zum Berliner Vier-Mächte-Abkommen.

Hahn, Marcus, Strukturwandel an der Saar in den 1960er Jahren.

Hüser, Judith, Kirche und Gesellschaft an der Saar 1945-1955.

Kornahrens, Claudia, Menschenrechtsdiskussion im deutschen und französischen Parlament seit dem II. Weltkrieg im Vergleich.

Maas, Annette, Denkmäler des Krieges 1870/71 in Elsaß und Lothringen 1871-1940.

Paye, Claudie, "der französischen Sprache mächtig...". Sprachen und Kommunikation in einem deutsch-französischen Herrschaftskontext am Beispiel der Gesellschaft des Königreichs Westfalen 1807-1813. (Co-tutelle Sarrebruck et Paris I, direction Rainer Hudemann et Etienne Francois.)

Ziegler, Joachim, Liberales Bürgertum in Elsaß-Lothringen 1871-1918.

- Sous la direction du professeur Ursula KOCH (München)

Braun Fabrice, Gezeichnet von der Krise seiner Zeit. Der Journalist Erik Reger und sein publizistisches Werk bis 1933 (Diplomarbeit)

- Sous la direction du Professeur Dr Lutz RAPHAEL

Braun Brigitte, Deutsche und französische Filmpolitik im besetzten Rheinland, 1918-1930 (thèse de doctorat)

- Sous la direction du professeur Klaus TEUFELDE (Bochum)

Piquet Nathalie, Arbeitsverhältnisse und Arbeitsbeziehungen im nordfranzösischen und belgischen Bergbau unter deutscher Besatzung (Dissertation)

- Sous la direction du professeur Andreas WIRSCHING

Dehnert Stefan, Pierre Mendès France, die IV. Französische Republik und Europa (Magisterarbeit)

Gotto Bernhard, Die Perzeption von « Macht » in der französischen « classe politique » nach 1945 (Staatsexamenarbeit)

Baumann Ansbart, Begegnung der Völker? Politik und Kultur in den deutsch-französischen Beziehungen nach 1963 (1963-ca 1969) (Dissertation)

EN PROJET : UN FONDS DE THÈSES FRANÇAISES EN HISTOIRE ALLEMANDE À GÖTTINGEN

La Mission historique française en Allemagne a pour projet de rassembler les travaux français – thèses d’Etat, thèses nouveau régime, thèses de 3^{ème} cycle, voire si possible DEA et maîtrises réalisées en Histoire allemande.

L’objectif de ce projet est triple :

- tenter de cerner la production historique française sur l’espace germanique à travers ces recherches la plupart du temps mal connues et à diffusion trop souvent confidentielle ;
- rendre ces différents travaux accessibles aux historiens tant français qu’allemands
- à plus long terme, constituer une base de données qui puisse être interrogée à distance

Dans une première étape, le projet remontera jusqu’en 1977, date de création de la MHFA. La constitution du fonds s’appuiera au départ sur le catalogue des thèses imprimées par l’atelier de reproduction de Lille III.

Pour porter véritablement ses fruits, ce projet a également besoin de votre concours. La MHFA remercie par avance tous ceux qui voudront bien constituer ce fonds dans l’intérêt de chacun, les collègues en lui signalant les recherches effectuées ou en cours sous leur direction, les étudiants et doctorants en lui adressant un exemplaire de leur travail.

Tout renseignement et manuscrit peuvent être adressés à

**Mission Historique Française en Allemagne
Hermann - Föge –Weg 12
D – 37073 GÖTTINGEN**

ADRESSES DES MEMBRES DU COMITÉ FRANCO-ALLEMAND**DIE MIETGLIEDER DES DEUTSCH- FRANZÖSISCHEN KOMITEES****MEMBRES FRANÇAIS DU COMITÉ/FRANZÖSISCHE MIETGLIEDER**

Monsieur le professeur Philippe Alexandre
55, rue du Vallon
88000 EPINAL

Monsieur le professeur Jean-Claude Allain
11, cité Véron
75018 PARIS

Monsieur le professeur Pierre Ayçoberry
3, rue Stimmer
F-67000 STRASBOURG

Monsieur le professeur Christian Baechler
4, rue de Metzeral
F-67100 STRASBOURG

Monsieur le professeur Jacques Bariéty
77, rue de Monceau
F-75008 PARIS

Madame Jeannie Bauvois
5, rue Lafayette
F-38000 GRENOBLE

Madame Dr. Béatrice Beerblock-Pellissier
40, rue Gay Lussac
F-75005 PARIS

Madame le professeur Marie-Thérèse Bitsch
53, rue de Zürich
67000 STRASBOURG

Monsieur le professeur Jean-Paul Bled
7, rue de Florence
75008 PARIS

Monsieur Dr. Dominique Bourel
5, Shimson
BP 547,
91004 JERUSALEM
ISRAEL

Monsieur le professeur Albert Broder
5, rue Hippolyte Pinson
94340 JOINVILLE-LE-PONT

Monsieur Cyril Buffet
22, rue Royale
75008 PARIS
62 Meadow Road
GB-LONDON SW 8 1 PP

Monsieur le professeur Jean-Paul Cahn
Chemin de Paillard
77760 NANTEAU SUR ESSONNE

Madame Beatrice Dedinger
Institut d'Etudes Politiques
12, rue Pérignon
F-75007 PARIS

Madame Corine Defrance
150, rue Raymond Losserand
F-75014 PARIS

Monsieur le professeur Eberhard Demm
Université de Lyon III
74, rue Pasteur
F-69007 LYON

Monsieur le professeur François-Georges Dreyfus
18, rue Notre-Dame de Lorette
F-75009 PARIS

Monsieur le professeur Yves-André Durand
17, rue du Champ Saint-Euverte
F-45000 ORLEANS

Monsieur le professeur Jean-François Eck
34, rue Erlanger
F-75016 PARIS

Monsieur le professeur Michel Fabréguet
28, rue des Cordeliers
F-75013 PARIS

Monsieur le professeur Jean Favrat
296, rue Duguesclin
F-69003 LYON

Monsieur le Professeur Etienne François

Monsieur le professeur Robert Frank
66, rue Michel Ange
F-75016 PARIS

Monsieur le professeur Patrick Fridenson
EHESS
57, bd Raspail
F-75270 PARIS Cédex 06

Madame le professeur Renata Fritsch-Bournazel
FNSP
187, bd Saint-Germain
F-75007 PARIS

Monsieur le professeur Jacques Gandouly
24, square de la Corne
49000 ANGERS

Monsieur le professeur Maurice Garden
Université de Lyon III
17, rue de l'Annonciation
F-75016 PARIS

Monsieur le professeur Denis Goedel
Université de Strasbourg II
22, rue Descartes
F-67084 STRASBOURG Cédex

Madame le Dr Ilde Gorguet
Attaché de coopération pour le français
Arkadiankatu 31 A, 22
00100 HELSINKI

Monsieur le professeur Michel Grunewald
Faculté des Lettres et Sciences Humaines
Université de Metz
F-57045 METZ

Madame le professeur Sylvie Guillaume
15, rue Wustenberg, app. 122
33000 BORDEAUX

Monsieur le professeur Pierre Guillen
112, cours Berriat
F-38040 GRENOBLE

Monsieur le professeur Frédéric Hartweg
13, rue de la Douane
F-67000 STRASBOURG

Monsieur le professeur Michel Hau
40, rue d'Altkirch
67100 STRASBOURG

Madame Anne Hogenhuis-Seliversdorff -
1, bis rue de l'ancienne Mairie - 92100 BOULOGNE

Monsieur le professeur Michel Hubert
Université de Paris III
Institut allemand d'Asnières
94, rue des Grésillons
F-92600 ASNIERES

Monsieur Francois Igersheim
11, place de Bordeaux
F-67000 STRASBOURG

Monsieur le professeur Gérard Imhoff
Université Lyon II
5, allée Supernant
F-21121 FONTAINE-LES-DIJON

Monsieur Pierre Jardin
29, rue des Favorites
F-75015 PARIS

Monsieur le professeur Michel Korinman
Université de Paris X Nanterre
200, av. de la République
F-92001 NANTERRE Cédex

Madame Sandrine Kott
142, av. de Courcelles
F-75017 PARIS

Monsieur Guillaume Lacquement
52, avenue de Villeneuve
F-66860 PERPIGNAN Cédex

Madame le professeur Annie Lacroix-Riz
6, Impasse des Pêcheries
78000 LE PECQ

Madame Sylvie Lefèvre
8 E rue Nationale
56600 FORBACH

Monsieur Gilles Leroux
47, rue du Faubourg de Pierre
F-67000 Strasbourg

Monsieur Claude Lorentz
23, rue Oberlin
67000 STRASBOURG

Madame Sophie Lorrain-Bourgeois
116 ter avenue Joseph Claussat
F-63400 CHAMALIERES

Madame Catherine Maurer
5, rue de Wesserling
F-67000 STRASBOURG

Monsieur le professeur Jean-Marie Mayeur
189, avenue du Maine
F-75014 PARIS

Monsieur le professeur Gilbert Merlio
1, rue Victor Cousin
F-75005 PARIS

Madame le professeur Chantal Metzger
42, rue Rosenwald
75015 PARIS

Monsieur Manuel Meune
95, avenue du général Leclerc
75014 PARIS

Madame Hélène Miard-Delacroix
21, rue de Clichy
F-75009 PARIS

Madame le professeur Monique Mombert
12a, rue de la Liberté
F-67450 MUNDOLSHEIM

Monsieur Patrick Moreau
Ludmillastra e 15
1543 MÜNCHEN

Monsieur le professeur Jean Nurdin
Université de Dijon
13, rue Marguerite Bourcet
F-39100 DÔLE

Monsieur Paul Pasteur
65, av René Coty
F-76600 LE HAVRE

Monsieur le professeur Jean Philippon
Le Bourg
F-71510 SAINT SERNIN AU PLAIN

Madame le professeur Nicole Piétri
50, rue de Longchamp
92200 NEUILLY

Monsieur le professeur François Roth
45, rue Hermitte
F-54000 NANCY

Monsieur le professeur Joseph Rovan
4, rue des Capucins
F-92180 MEUDON

Monsieur le professeur Sylvain Schirmann
5, rue de la Truite
F-67000 STRASBOURG

Monsieur le professeur Georges-Henri Soutou
31, avenue de la Bourdonnais
F-75007 PARIS

Monsieur Marcel Spivak
19, rue Jules David
F-93260 LES LILAS

Monsieur Serge Tabary
Rue du Colombien
F-32200 GIMONT

Monsieur Fritz Taubert
23, rue Bénard
75014 PARIS

Monsieur le professeur Jérôme VAILLANT
Robert-Koch Str. 2a
D. 50937 KÖLN
Université Charles-de-Gaulle- Lille 3 - UFR d'Etudes germaniques
BP 149 F 59653 VILLENEUVE d'ASCQ Cedex

Monsieur le professeur Alfred Wahl
67, boulevard d'Anvers
67000 STRASBOURG

Madame le professeur Marianne Walle
68, boulevard Kennedy
F-51000 CHALONS EN CHAMPAGNE

Monsieur Dr. Michael Werner
49, rue Estienne d'Orves
F-92140 CLAMART

Monsieur le professeur Gilbert Trausch
Centre d'Etudes et de Recherches européennes R. Schuman
4, rue Wilhelm - L 2728 LUXEMBOURG

MEMBRES ALLEMANDS/DEUTSCHE MIETGLIEDER

Herrn Professor Dr. Karl Otmar Frhr. von Aretin
Tizianstrasse 7 - 80638 München

Herrn Professor Dr. Josef Becker
Am Mühlfeld 20
86356 Neusäss

Frau Privatdozentin Dr. Elfi Bendikat
Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 28
D-14129 Berlin

Herrn Professor Dr. Helmut Berding
Historisches Institut Justus-Liebig-Universität Gießen
Otto-Behagel-Straße 10, CI
D-35394 Gießen

Herrn Professor Dr. Heinrich Best
Institut für Soziologie - Friedrich-Schiller-Universität Jena
D-07740 Jena

Herrn Professor Dr. Hans Manfred Bock
Politikwissenschaft- Gesamthochschule Kassel
Nora-Platiel-Straße 1
D-34127 Kassel

Frau Dr. Elisabeth Bokelmann
Waldfrieden 9
D-45133 Essen

Herrn Professor Dr. Friedhelm Boll
Am Finkenberg 1
D-53227 Bonn

Frau Dr. Helga Bories-Sawala
Sprach- und Literaturwissenschaften FB 10 Universität Bremen
Postfach 33 04 40
D-28334 Bremen

Frau Professor Dr. Beatrix W. Bouvier
Friedrich-Ebert-Stiftung Historisches Forschungszentrum
Godesberger Allee 149
D-53175 Bonn

Herrn Professor Dr. Dieter Brötel
FB IV - Geschichte Pädagogische Hochschule
Reutteallee 46
D-71634 Ludwigsburg

Herrn Dr. Günter Buchstab
Konrad-Adenauer-Stiftung - Archiv für Christl.-Dem. Politik
Rathausallee 12
D-53757 St. Augustin

Herrn Privatdozent Dr. Werner Bühner
Institut für Sozialwissenschaften-Technische Universität
Lothstraße 17
D-80335 München

Frau Dr. Heike Bungert
Anglo-Amerikanische Abteilung Historisches Seminar -Universität zu Köln
D-50923 Köln

Frau Professor Dr. Marieluise Christadler
Buchenweg 21
61184 Karben

Frau Dr. Regina M. Delacor
Deutsches Historisches Institut Paris
8, rue du Parc-Royal
F-75003 Paris

Herrn Professor Dr. Jost Dülffer
Historisches Seminar Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
D-50923 Köln

Herrn Professor Dr. Michael Erbe
Historisches Institut der Universität Mannheim
Schloß EO 209
D-68131 Mannheim

Herrn Universitätsprofessor Dr. Stefan Fisch
Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
Postfach 14 09
67324 Speyer

Herrn Dr. Peter Friedemann
Roomersheide 77
D-44797 Bochum

Herrn Professor Dr. Lothar Gall
Historisches Seminar - Joh.-Wolfg.-Goethe-Universität
Senckenberganlage 31
D-60054 Frankfurt am Main

Frau Dr. Beate Götde-Baumanns
Herrenwiese 97
D-67169 Duisburg

Herrn Professor Dr. Martin Greschat
Institut für Evangelische Theologie - Universität Gießen
Karl-Glückner-Straße 21
D-35394 Gießen

Herrn Professor Dr. Wolf D. Gruner
Historisches Institut-Universität Rostock
August-Bebel-Straße 28
D-18055 Rostock

Herrn Dr. Stefan Grüner
Institut für Zeitgeschichte
Leonrodstraße 46 b
D-80636 München

Herrn Dr. Peter Grupp
Auswärtiges Amt Politisches Archiv
D-11013 Berlin

Herrn Professor Dr. Heiko Haumann
Historisches Seminar Universität Basel
Hirschgässlein 21
CH-4051 Basel

Herrn Professor Dr. Heinz-Gerhard Haupt
Fakultät für Geschichtswissenschaft
und Philosophie der Uni Bielefeld
Postfach 10 01 31
D-33501 Bielefeld

Frau Daniela Heimerl
2, rue Eugène Sue
F-75018 Paris

Herrn Professor Dr. Armin Heinen
Historisches Institut RWTH Aachen
Kopernikusstraße 16
D-52056 Aachen

Herrn Professor Dr. Erk Volkmar Heyen
Rechts- und Staatswiss. Fakultät Ernst-Moritz-Arndt-Universität
D-17487 Greifswald

Herrn Professor Dr. Lothar Hilbert
Seminar für Zeitgeschichte Eberhard-Karls-Universität
Wilhelmstraße 36
D-72074 Tübingen

Herrn Professor Dr. Roland Höhne
Universität / Gesamthochschule Kassel
FB 8 - Anglistik / Romanistik
Georg-Forster-Straße 3
D-34127 Kassel

Frau Dr. Heidrun Homburg
Arnold Boecklin-Str. 39
CH-4051 Basel

Herrn Professor Dr. Dr.h.c. Rainer Hudemann
Universität des Saarlandes Historisches Institut
Postfach 15 11 50
D-66041 Saarbrücken

Herrn Professor Dr. Heinz Hürten
Schwanenstraße 1 a
D-85049 Ingolstadt

Herrn Dr. Dietmar Hüser
Historisches Institut Universität des Saarlandes
Postfach 15 11 50
D-66041 Saarbrücken

Herrn Professor Dr. Eberhard Jäckel
Historisches Institut Universität Stuttgart
Keplerstraße 17
D-70174 Stuttgart

Herrn Professor Dr. Hartmut Kaelble
Humboldt-Universität Berlin Inst. für Geschichtswissenschaften
Unter den Linden 6
D-10099 Berlin

Herrn Professor Dr. Adolf Kimmel
Gerhart-Hauptmann-Straße 7
D-66386 St. Ingbert

Herrn Dr. Martin Kirsch
Institut für Geschichtswissenschaften Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
D-10099 Berlin

Herrn Professor Dr. Franz Knipping
Historisches Seminar Bergische Universität Gesamthochschule Wuppertal
Gaußstraße 20
D-42097 Wuppertal

Frau Professor Dr. Ursula E. Koch
Institut Kommunikationswissenschaft Universität München
Oettingenstraße 67
D-80538 München

Herrn Professor Dr. Henning Köhler
FB Geschichtswissenschaften - Freie Universität Berlin
Habelschwerdter Allee 45
D-14195 Berlin

Herrn Professor Dr. Ingo Kolboom
Institut für Romanistik Technische Universität
D-01062 Dresden

Herrn Professor Dr. Henning Krauß
LS Romanische Literaturwissenschaft Universität Augsburg
Universitätsstraße 10
D-86159 Augsburg

Herrn Professor Dr. Elmar Krautkrämer
Neuhäuserstraße 58
D-79199 Kirchzarten

Herrn Professor Dr. Bernhard R. Kroener
Historisches Institut Universität Potsdam
Postfach 60 15 53
D-14415 Potsdam

Herrn Professor Dr. Peter Krüger
Seminar für Neuere Geschichte II Philipps-Universität
Wilhelm-Röpke-Straße 6 C VIII
D-35039 Marburg

Herrn Professor Dr. Gerd Krumeich
Historisches Seminar II Heinrich-Heine-Universität
Universitätsstraße 1
D-40225 Düsseldorf

Herrn Professor Dr. Heinrich Küppers
Historisches Seminar Berg. Universität - GHS Wuppertal
Gaußstraße 20
D-42097 Wuppertal

Herrn Dr. Hanns Jürgen Küsters
Bundesarchiv - Editionsgruppe Dokumente zur Deutschlandpolitik'
Geb. B 09
Bundesgrenzschutzstraße 100
D-53757 St. Augustin

Herrn Privatdozent Dr. Ulrich Lappenküper
Historisches Seminar der Rheinischen Friedrichs-Wilhelm-Universität Bonn
Konviktstraße 11
D-53113 Bonn

Frau Dr Gabriele Lingelbach
Neuere und Neueste Geschichte - Universität Trier
54286 Trier

Herrn Professor Dr. Wilfried Loth
FB 1 - Geschichte Universität Essen
Postfach 10 37 64
D-45037 Essen

Herrn Professor Dr. Wolfgang Mager
Fakultät für Geschichtswissenschaft und Philosophie- Universität Bielefeld
Postfach 10 01 31
D-33501 Bielefeld

Herrn Privatdozent Dr. Klaus Manfrass
Institut Historique Allemand
8, rue du Parc Royal
F-75003 Paris

Herrn Dr. Reiner Marcowitz
Technische Universität Dresden
Mommsenstraße 13
D-01062 Dresden

Herrn Dr. Stefan Martens
Institut Historique allemand
8, rue du Parc Royal
F-75003 Paris

Herrn Professor Dr. Ilja Mieck
Schwalbachstraße 45 a
D-12305 Berlin

Herrn Dr. Rainer Möhler
Historisches Institut Universität des Saarlandes
Postfach 15 11 50
D-66041 Saarbrücken

Herrn Professor Dr. Hansgeorg Molitor
Historisches Seminar VIII Heinrich-Heine-Universität
Universitätsstraße 1
D-40225 Düsseldorf

Herrn Professor Dr. Horst Möller
Institut für Zeitgeschichte
Leonrodstraße 46 b
D-80636 München

Herrn Privatdozent Dr. Guido Müller
Aldinger Str. 48 a
D-71638 Ludwigsburg

Herrn Professor Dr. Klaus-Jürgen Müller
Hanfstieg 25
D-22549 Hamburg

Frau Dr. Daniela Neri
Institut für Zeitgeschichte
Leonrodstraße 46 b
D-80636 München

Herrn Professor Dr. Gottfried Niedhart
Historisches Seminar Universität Mannheim Schloß
D-68131 Mannheim

Herrn Professor Dr. Dieter Petzina
LS Sozial- und Wirtschaftsgesch. II Ruhr-Universität Bochum
Postfach 10 21 48
D-44721 Bochum

Herrn Dr. Ulrich Pfeil
150, rue de Charonne
F-75011 Paris

Herrn Dr. Thomas Raithel
Institut für Zeitgeschichte
Leonrodstraße 46 b
D-80636 München

Herrn Professor Dr. Lutz Raphael
FB III/Neuere u. Neueste Geschichte Universität Trier
D-54286 Trier

Herrn Dr. Rainer Riemenschneider
Georg-Eckert-Institut
Celler Straße 3
D-38114 Braunschweig

Herrn Professor Dr. Michael Salewski
Historisches Seminar Christian-Albrechts-Universität
Olshausenstraße 40
D-24118 Kiel

Herrn Dr. Werner Scholz
Scharnhortstrasse 53a
D-04275 Leipzig

Herrn Dr. Peter Schöttler
Centre Marc Bloch
Deutsch-Französisches Forschungszentrum für Sozialwissenschaften
Schiffbauerdamm 19
D-10117 Berlin

Herrn Professor Dr. Fred E. Schrader
19, allée des Tilleuls
F-94310 Orly

Herrn Dr. Reinhard Schreiner
Konrad-Adenauer-Stiftung-Archiv für Christlich-Demokratische Politik
Rathausallee 12
D-53757 Sankt Augustin

Herrn Professor Dr. Klaus Schwabe
Historisches Institut RWTH Aachen
Kopernikusstraße 16
D-52056 Aachen

Herrn Professor Dr. Heinz-Otto Sieburg
Bayernstraße 12
D-66111 Saarbrücken

Frau Professor Dr. Marlis G. Steinert
12, Av. Adrien Jeandin
CH-1226 Thônex-Genève

Frau Dr Ina Stephan
Romanische Landeswissenschaften - Universität Gesamthochschule Kassel
D 34109 Kassel

Herrn Professor Dr. Rudolf von Thadden
Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte
Platz der Göttinger Sieben 5
D-37073 Göttingen

Herrn Dr. Guido Thiemeyer
FB 8 Anglistik / Romanistik - Universität Gesamthochschule Kassel
D-34109 Kassel

Herrn Professor Dr. Dieter Tiemann
Institut d'Etudes Germaniques-Université François Rabelais
3, rue des Tanneurs
F-37041 Tours Cedex

Herrn Professor Dr. Hans-Peter Ullmann
Wirtschaftswissenschaftl. Seminar Eberhard-Karls-Universität
Nauklerstraße 47
D-72074 Tübingen

Herrn Dr. Hans Umbreit
Militärgeschichtl. Forschungsamt
Postfach 60 11 22
D-14411 Potsdam

Frau Dr. Barbara Unteutsch
Nauheimer Str. 41
D-70372 Stuttgart

Frau Dr. Ingrid Voss
52, rue Balard
F-75015 Paris

Herrn Professor Dr. Eberhard Weis
Ammerseestraße 32
D-82131 Gauting

Herrn Dr. Ernst Weisenfeld
Eppendorfer Landstraße 53
D-20249 Hamburg

Herrn Geschäftsführer Dr. Klaus Wenger
ARTE Deutschland TV GmbH
Postfach 14 01 53
D-76495 Baden-Baden

Herrn Dr. Andreas Wilkens
Institut Historique Allemand
8, rue du Parc Royal
F-75003 Paris

Herrn Professor Dr. Andreas Wirsching
Universität Augsburg-LS für Neuere u. Neueste Geschichte
Universitätsstraße 10, R. 2005
D-86135 Augsburg

Herrn Dr. Rolf Wittenbrock
Falkenweg 2
D-66129 Saarbrücken

Herrn Professor Dr. Volkmar Wittmütz
Historisches Seminar-Bergische Universität Gesamthochschule Wuppertal
Gaußstraße 20
D-42097 Wuppertal

Herrn Privatdizent Dr. Edgar Wolfrum
Lorisstrasse 9
80335 München

Herrn Professor Dr. Clemens A. Wurm
Institut Geschichtswissenschaften- Humboldt-Universität Berlin
Unter den Linden 6
D-10117 Berlin

Herrn Akad. Oberrat Dr. Stefan Zauner
Universität Tübingen - Fak. F. Philosophie u. Geschichte
Sigwartstrasse 17
D-72076 Tübingen

Herrn Professor Dr. Gilbert Ziebura
Im Dorfe 17a
D-38126 Braunschweig

**Statuts du Comité Franco-Allemand de Recherches
sur l'Histoire de la France et de l'Allemagne
aux XIXe et XXe siècles**

§ 1 (Statut juridique et siège)

1. Le Comité franco-allemand de recherches sur l'histoire de la France et de l'Allemagne aux XIXe et XXe siècles est une association selon la loi de 1901.
2. Le siège social de l'association se trouve à l'université de Hambourg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6/IX, 20146 Hamburg. Le siège de l'établissement principal de l'association en France est l'Université de Paris IV, 1 rue Victor Cousin, 75005 Paris.

§ 2 (Objectifs de l'association)

1. L'association est un groupement d'historiens allemands et français ainsi que de chercheurs de disciplines voisines travaillant avec des méthodes historiques. Elle a pour objectif une meilleure coordination de la recherche sur l'histoire des relations franco-allemandes, l'histoire du pays voisin ainsi que l'histoire comparée des deux pays aux XIXe et XXe siècles. L'association accueille, sans droit de vote, des membres correspondants étrangers travaillant dans le même domaine.
2. L'association est un cadre organique en particulier:
 - pour l'encouragement à l'échange d'informations concernant les projets en cours ou à l'état d'ébauche, les travaux individuels ou par équipes,
 - pour le développement et l'extension des possibilités de coopération franco-allemande et
 - pour la défense des intérêts communs de ses membres vis-à-vis du public, des autorités et des institutions assurant la promotion de la recherche.
3. L'association a, de par son objectif, un caractère fondamentalement binational. Elle encourage une collaboration par-delà les frontières entre collègues allemands et français de même spécialité.

§ 3 (Utilité publique)

1. L'activité de l'association sert exclusivement la recherche et l'enseignement. L'association est indépendante politiquement et culturellement. Elle poursuit de manière désintéressée, exclusivement et sans intermédiaire, des objectifs d'utilité publique. Elle ne peut pas engager des dépenses étrangères au but de l'association, ni accorder une assistance financière ou une subvention disproportionnée. L'association perçoit des cotisations.

§ 4 (Qualité de membre)

1. Seules peuvent devenir membres des personnes physiques. L'admission dans l'association suppose un acte de candidature et son acceptation par le comité de direction. La condition de

l'admission est la capacité et la volonté de collaborer aux tâches mentionnées dans l'article 2,2. Le comité décide de l'admission à la majorité. En cas de litige l'Assemblée Générale peut être appelée à trancher.

2. La qualité de membre se perd en cas de décès, de démission ou d'exclusion. Un membre peut être exclu si sa collaboration s'est révélée non conforme aux statuts.
3. Le comité de direction décide de l'exclusion à l'unanimité, après avoir donné au membre concerné la possibilité d'expliquer sa position. En cas de désaccord au sein du comité de direction la décision est prise par l'Assemblée Générale. Un membre exclu par le comité de direction peut faire appel à l'Assemblée Générale.

§ 5 (Organes)

Les organes de l'association sont:

1. L'Assemblée Générale
2. Le comité de direction

§ 6 (Assemblée Générale)

1. L'Assemblée Générale, qui comprend tous les membres de l'association, se réunit alternativement en Allemagne et en France tous les deux ans sur convocation du président ou de son représentant. Le président, à la demande de la majorité des membres du comité de direction, peut convoquer d'autres Assemblées Générales. Le président du comité ou son représentant préside la réunion. Le comité de direction établit l'ordre du jour.
2. L'Assemblée Générale a, entre autres, compétence sur les sujets suivants:
 - élection du comité de direction et quitus après vérification des comptes par deux membres de l'Assemblée élus à cet effet;
 - choix de l'époque de la prochaine Assemblée générale et d'éventuels colloques à organiser;
 - discussion du rapport moral présenté par le bureau;
 - modification des statuts et éventuellement dissolution de l'association;
 - détermination de la contribution des membres et adoption du budget jusqu'à la prochaine Assemblée Générale;
 - discussion et adoption des projets de l'association.
3. L'Assemblée Générale réunit le quorum si la moitié des membres est présente ou représentée. Les décisions sont prises à la majorité simple. Les procurations sont admises, à raison d'une au maximum par membre effectivement présent. En cas de parité des voix, la voix du président du comité de direction est prépondérante. Si le quorum n'est pas atteint, le comité de direction peut décider une nouvelle réunion de l'Assemblée. Dans ce cas le quorum n'est plus nécessaire.

Si l'ordre du jour de l'Assemblée Générale comprend la modification des statuts ou la dissolution de l'association, les membres doivent en être prévenus au moins quatre semaines avant la date de la réunion. Pour une modification des statuts ou la dissolution de l'association, une majorité des deux tiers des membres présents ou représentés est nécessaire.

§ 7 (Comité de direction)

1. Le comité de direction se compose de six membres, trois de nationalité française et trois de nationalité allemande. Les Français sont élus par les membres français de l'association, les Allemands par les membres allemands.
Une fois élu par l'Assemblée Générale, le comité de direction forme le bureau de l'association en désignant en son sein un président, un secrétaire, un trésorier et un trésorier-adjoint.
Les réunions du comité de direction se tiennent indépendamment des sièges de l'association.
2. Le comité de direction et le bureau sont élus pour deux ans. Les membres sont rééligibles.
La nationalité du secrétaire ne peut être la même que celle du président. La nationalité du président et celle du secrétaire doivent alterner à chaque renouvellement du bureau.
3. Le président du comité de direction dirige les affaires de l'association et la représente. Il peut charger d'autres membres du comité de la représentation de l'association.
4. Le comité de direction doit se réunir au moins une fois par an. Il peut prendre des décisions si au moins deux de trois membres allemands et deux de trois membres français sont présents ou représentés. Le comité prend ses décisions à la majorité. En cas d'égalité des voix la voix du président est prépondérante. Les procurations sont admises.

§ 8 (Dissolution)

1. L'Assemblée Générale peut décider à la majorité des deux tiers la dissolution de l'association.

§ 9 (Droit de réversion)

1. En cas de dissolution ou de suppression de l'association, son patrimoine revient à parts égales aux Universités auxquelles appartiennent le dernier président du comité de direction et le secrétaire.

Satzung des Deutsch-Französischen Komitees für die Erforschung

der deutschen und französischen Geschichte

des 19. und 20. Jahrhunderts e.V.

(eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Hamburg unter Nr. 12 604)

§ 1 (Name, Rechtsstellung und Sitz)

1. Der Verein führt den Namen "Deutsch-Französisches Komitee für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts e.V."
2. Der Verein hat seinen Sitz in Hamburg und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Hamburg eingetragen.

§ 2 (Ziele und Zwecke des Vereins)

1. Der Verein ist eine Vereinigung deutscher und französischer Historiker sowie der mit geschichtswissenschaftlichen Methoden arbeitenden Wissenschaftler benachbarter Fachrichtungen beider Länder zum Zwecke der besseren Koordination der Erforschung der deutsch-französischen Beziehungen, der Geschichte des jeweiligen Nachbarlandes und beider Länder im Vergleich im 19. und 20. Jahrhundert. Wissenschaftler anderer Nationalität, die in den genannten Bereichen arbeiten, können als korrespondierende Mitglieder (ohne Stimmrecht) aufgenommen werden.
2. Zweck des Vereins ist die Förderung der Erforschung der deutschen und französischen Geschichte und der deutsch-französischen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert.
Um diese Zwecke zu erreichen,
 - führt er wissenschaftliche Tagungen durch;
 - fördert er den Austausch von Informationen über laufende und im Entstehen begriffene wissenschaftliche Projekte und Einzelarbeiten u.a. durch Herausgabe eines regelmäßig erscheinenden Bulletins;
 - arbeitet er mit an der Entwicklung und am Ausbau von Kooperationsmöglichkeiten zwischen deutschen und französischen wissenschaftlichen Einrichtungen der Geschichtswissenschaft und zwischen den HistorikerInnen beider Länder.
3. Der Verein versteht sich aufgrund seiner Zielsetzung als wesentlich "binational". Er fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen deutschen und französischen Fachkollegen.

§ 3 (Gemeinnützigkeit)

1. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er ist gemeinnützig im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder der Vereinsorgane erhalten für die Tätigkeit in den Organen keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Ebenso erhalten die Mitglieder keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins.
Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
Der Verein erhebt einen Vereinsbeitrag.

§ 4 (Mitglieder)

1. Mitglieder des Vereins können nur natürliche Personen sein.
Die Aufnahme in den Verein erfolgt durch Beitrittserklärung und ihre Annahme durch den Vorstand.
Voraussetzung der Mitgliedschaft ist die Fähigkeit und Bereitschaft, an den unter § 2, Abs. 2 genannten Aufgaben mitzuwirken.

Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand mit Mehrheit. In strittigen Fällen kann die Mitgliederversammlung zur Entscheidung angerufen werden.

2. Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod des Mitgliedes, durch Austritt aus dem Verein oder durch Ausschluß.
Ein Mitglied kann ausgeschlossen werden, wenn es gegen die Satzung des Vereins verstößt oder die Verwirklichung des Vereinszweckes gefährdet.
3. Über den Ausschluß entscheidet der Vorstand mit Einstimmigkeit. Vor der Beschlußfassung ist dem Mitglied Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Kann im Vorstand über einen Ausschluß keine Einstimmigkeit erzielt werden, entscheidet die Mitgliederversammlung. Gegen den Ausschluß kann bei der Mitgliederversammlung Berufung eingelegt werden.

§ 5 (Organe des Vereins)

1. Organe des Vereins sind:
 - a) die Mitgliederversammlung,
 - b) der Vorstand.

§ 6 (Mitgliederversammlung)

1. Die Mitglieder des Vereins treten alle zwei Jahre abwechselnd in Deutschland und Frankreich auf Einladung des Vorsitzenden oder seines Vertreters zusammen. Der Vorstand kann mit Mehrheitsbeschluß weitere Mitgliederversammlungen einberufen. Die Einladung zur Mitgliederversammlung hat spätestens vier Wochen vorher durch schriftliche Mitteilung unter Angabe der Tagesordnung zu ergehen. Der Vorsitzende oder sein Stellvertreter leitet die Mitgliederversammlung. Der Vorstand stellt die Tagesordnung auf.
2. Der Mitgliederversammlung obliegt insbesondere
 - die Wahl des Vorstandes sowie dessen Entlastung nach erfolgter Rechnungsprüfung durch zwei von der Mitgliederversammlung gewählte Rechnungsprüfer,
 - die Beschlußfassung über die ungefähre Terminierung der nächsten Mitgliederversammlung und über zu veranstaltende Tagungen,
 - die Entgegennahme und Diskussion des Berichts des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr,
 - die Beschlußfassung über Satzungsänderungen und gegebenenfalls über die Auflösung des Vereins,
 - die Beschlußfassung über die Beitragshöhe und die Haushaltsplanung für die kommende Geschäftsperiode,
 - die Auflistung und Diskussion von Arbeitsvorhaben des Vereins.
3. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefaßt. Stimmrechtsübertragungen sind zulässig. Es kann aber nur eine Stimme jeweils übertragen werden, und kein Mitglied kann mehr als eine Stimme zu seiner eigenen halten. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.
Die Mitgliederversammlung ist beschlußfähig, wenn sie ordnungsgemäß geladen und die Hälfte der Mitglieder anwesend oder vertreten ist. Ist das Quorum nicht erreicht, kann der

Vorstand eine neue Mitgliederversammlung einberufen. Bei dieser ist kein Quorum mehr notwendig.

Soll auf der Mitgliederversammlung über Satzungsänderungen oder über die Auflösung des Vereins beschlossen werden, so ist dies allen Mitgliedern vier Wochen vor dem Zusammentritt der Mitgliederversammlung mitzuteilen. Für eine Änderung der Satzung sowie für die Auflösung des Vereins ist eine Mehrheit der anwesenden und der vertretenen Mitglieder erforderlich.

Über die Mitgliederversammlung muß ein Protokoll angefertigt und dieses vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter unterzeichnet werden.

§ 7 (Der Vorstand)

1. Der Vorstand besteht aus sechs Mitgliedern, drei Franzosen, die von den französischen Mitgliedern des Vereins gewählt werden, und drei deutschen, welche von den deutschen Mitgliedern gewählt werden.

Nach der Wahl durch die Mitgliederversammlung bestimmt der Vorstand aus seiner Mitte einen Vorsitzenden (Präsidenten), einen Generalsekretär (Vizepräsidenten), den Schatzmeister und den stellvertretenden Schatzmeister.

2. Der Vorstand wird für zwei Jahre gewählt. Eine Wiederwahl seiner Mitglieder ist zulässig. Der Vorsitzende (Präsident) darf nicht dieselbe Staatsangehörigkeit haben wie der Generalsekretär. Bei der Wahl des Vorsitzenden und des Generalsekretärs ist sicherzustellen, daß diese Posten nach Ablauf von zwei Jahren von Mitgliedern der jeweils anderen Nationalität als jener der bisherigen Inhaber besetzt werden.
3. Dem Vorsitzenden obliegt die Geschäftsführung des Vereins sowie die Vertretung nach außen. Er kann andere Vorstandsmitglieder mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben beauftragen.
4. Der Vorstand muß mindestens einmal im Jahr zusammentreten. Er ist beschlußfähig, wenn mindestens jeweils zwei der drei deutschen und der drei französischen Vorstandsmitglieder anwesend sind. Der Vorstand entscheidet mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag, Stimmrechtsübertragungen sind zulässig.

§ 8 (Auflösung des Vereins)

1. Die Mitgliederversammlung kann mit einer Mehrheit von zwei Dritteln ihrer Mitglieder die Auflösung des Vereins beschließen.

§ 9 (Heimfallrecht)

1. Bei der Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vereinsvermögen zu gleichen Teilen an die Universitäten, denen der letzte gewählte Vorsitzende des Vorstandes und der Generalsekretär angehören.